

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.
Verantwortl. Redacteur Fr. Hüner.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Kassenscheide von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Schriften in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Anlage 8800.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Sgr.
Festpreis
die Spaltzeile 1/4 Sgr.
Reclamen unter d. Redactionschrift
die Spaltzeile 2 Sgr.
Stille
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

N^o 27.

Freitag den 27. Januar.

1871.

Bekanntmachung.

Die Marken für Hunde für das Jahr 1871 sind gegen Erlegung von 3 Thalern für die Marke, als dem jährlichen Betrage der Steuer, bis Ende dieses Monats zu entnehmen, was wir hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung bringen, daß vom 1. Februar d. J. an der Cavalier täglich die Straßen besetzt und Hunde ohne Marken eingefangen wird.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Vamprecht.

Bekanntmachung.

Die auf Kanthäuser Viehweide hier vor den Militair-Schießständen gelegenen beiden **Wiesen-Parzellen:**
Abtheilung Nr. 7 des Plans der Stadt Leipzig, 4 Ader 263 □ R. Wiesenfläche, 2 258 □ R.
sollen auf die 6 Jahre 1871 bis mit 1876 anderweit an den Meistbietenden **verpachtet** werden. Termin hierzu im Geschäftslocale der unterzeichneten Verwaltung, Schloß Reichsburg, Thurmhaustr. 4, wird hiermit auf **Sonnabend den 28. ds. Mts., Vormitt. 10 Uhr**, anberaumt.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 18. Januar 1871.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)
(Schluß.)

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Herr Köhner als Vorsitzender des Ausschusses zum Kohlen-, Holz- und Verkaufswesen über die von diesem Ausschuss angeregte Frage über die Kohlennoth in hiesiger Stadt.

Der Ausschuss schlug dem Collegium vor:
Den Rath zu ersuchen, solle ein aus Stadtrath und Stadtverordneten zusammengesetzte Commission ad hoc mit dem Recht der Hinzuziehung von dazu sich eignenden Bürgern zu ernennen, um die Angelegenheit der Kohlennoth in unserer Stadt zum Gegenstand sachlicher Erörterung zu machen und die möglichen Maßnahmen zur Abhilfe, soweit es nicht bereits geschehen, in Erwägung zu ziehen, eventuell Maßnahmen zur Vorbeugung ähnlicher Calamitäten vorzuschlagen, und falls das Collegium und der Rath auf diesen Antrag eingehen würden, solle der Wahlausschuss die Mitglieder zu dieser Commission aus dem Collegium ernennen.

Der Herr Referent theilte mit, daß der Rath beim Ausbruch der Kohlennoth sofort Schritte gehen habe, um Kohlen herbeizuschaffen. Dies sei gelungen, und der Verkauf sei Herrn Meister übertragen, der ohne irgend welchen Nutzen die Kohlen zu verkaufen übernommen habe. Der Preis wäre auf 15 Neugroschen festgesetzt, um nicht den Kohlenhändlern Concurrenz zu machen, und der erzielte Gewinn solle im Interesse der Armen verwendet werden. Der Antrag bezwecke, die Maßregeln des Rathes zu unterstützen, indem ihm freiwillige Kräfte zur Verfügung gestellt werden, welche es namentlich auch ermöglichen, den Kohlenverkauf auch in andern Theilen der Stadt zu organisiren.

Der Herr Referent theilte mit, daß der Rath beim Ausbruch der Kohlennoth sofort Schritte gehen habe, um Kohlen herbeizuschaffen. Dies sei gelungen, und der Verkauf sei Herrn Meister übertragen, der ohne irgend welchen Nutzen die Kohlen zu verkaufen übernommen habe. Der Preis wäre auf 15 Neugroschen festgesetzt, um nicht den Kohlenhändlern Concurrenz zu machen, und der erzielte Gewinn solle im Interesse der Armen verwendet werden. Der Antrag bezwecke, die Maßregeln des Rathes zu unterstützen, indem ihm freiwillige Kräfte zur Verfügung gestellt werden, welche es namentlich auch ermöglichen, den Kohlenverkauf auch in andern Theilen der Stadt zu organisiren.

Der Herr Referent sprach sich für den Rath, da er einen praktischen Erfolg nicht habe, wenn es irgend möglich sei, der werde sich im Laufe des nächsten Sommers ausreichend mit Kohlen versehen.

Der Herr Referent sprach sich für den Rath, da er einen praktischen Erfolg nicht habe, wenn es irgend möglich sei, der werde sich im Laufe des nächsten Sommers ausreichend mit Kohlen versehen.

Der Herr Referent sprach sich für den Rath, da er einen praktischen Erfolg nicht habe, wenn es irgend möglich sei, der werde sich im Laufe des nächsten Sommers ausreichend mit Kohlen versehen.

Der Herr Referent sprach sich für den Rath, da er einen praktischen Erfolg nicht habe, wenn es irgend möglich sei, der werde sich im Laufe des nächsten Sommers ausreichend mit Kohlen versehen.

Der Herr Referent sprach sich für den Rath, da er einen praktischen Erfolg nicht habe, wenn es irgend möglich sei, der werde sich im Laufe des nächsten Sommers ausreichend mit Kohlen versehen.

Bahnen expedirt würden. Ein Wagenmangel aber sei nicht vorhanden.

Gegen den Ausschussantrag erklärte sich Herr Krause, da derselbe zu weit gehe, ebenso Herr Fleischhauer, weil die freie Concurrenz die beste Abhilfe sei.

Herr Dr. Kühn trat ebenfalls dem Ausschussantrage entgegen, da es nicht zweckmäßig sei, jetzt noch Schritte in dieser Angelegenheit zu thun. Er halte es für überflüssig, daß das Collegium seinen humanen Gesinnungen in dieser Frage Ausdruck gebe, da dies sich wohl von selbst verstehe. Mit der Annahme des Ausschussantrags stehe zu befürchten, daß der freien Concurrenz ein Hemmschuh angelegt werden würde, und hiergegen müsse er sich erklären. Er beantrage, den Antrag zur weiteren Verathung an den Ausschuss zurückzuverweisen.

Der Herr Referent hob hervor, daß der Ausschussantrag keine positiven Vorschläge mache und deshalb ganz unschuldiger Natur wäre. Die Besorgnisse mancher Vorredner über Woggenirung theile er nicht, und nur, um die einschlagenden Fragen gründlich zu erörtern, schlage der Ausschuss den Zusammentritt einer Commission vor.

Hierauf beauftragte Herr Bicevorsteher Käser den Kühn'schen Antrag, da der Ausschuss in der Lage sei, die geeigneten Maßregeln vorzuschlagen. Die gemischten Deputationen hätten immer etwas Bedenkliches. Am zweckmäßigsten sei es, wenn der Rath dafür Sorge, daß genügende Kohlen der Stadt zugeführt würden, aber dazu brauche man keine Commission, die überdies nur eine beratende sein solle.

Herr Dr. Kühn bemerkte, daß er nicht eigentlich bezwecke, den Ausschuss nochmals mit der Verathung zu betrauen, sondern die Ablehnung des Ausschussantrages wünsche.

Der Antrag war somit als zurückgezogen zu betrachten.

Dagegen erklärte sich Herr Brodhaus für den Ausschussantrag, da er das Colleg für selbstständig genug halte, etwaigen Anträgen der gemischten Deputation, welche ihm nicht gefielen, zu widerstehen, und Herr Prof. Dr. Wiedermann sprach sich für Wiederaufnahme des Kühn'schen Antrages aus, um eventuell nicht bloß ein negatives Votum zu erzielen.

Hierauf wurde der Kühn'sche Antrag von Herrn Prof. Dr. Wiedermann wieder aufgenommen.
Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten, welcher noch darauf aufmerksam machte, daß nicht der Ausschuss ein Vertrauensvotum für sich verlange, sondern daß der Wahlausschuss J. B. sicher die geeigneten Persönlichkeiten herausfinden würde, wurde der Ausschussantrag mit 35 gegen 17 Stimmen, und der Wiedermann'sche Antrag mit 30 gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Weiter berichtet Herr Köhner über einen Antrag desselben Ausschusses, das Collegium solle beim Rath beantragen, daß die nach der Fahrstraße des Brühls zu offenen Buden an der Ecke der Reichsstraße und des Brühls fünfzig hin nicht wieder zur Aufstellung gelangen.

Herr Bicevorsteher Dir. Käser hielt den Antrag für zu bestimmt, da die näheren Umstände nicht bekannt seien, welche vielleicht der Befestigung der Buden entgegenständen. In der Nicolaisstraße läge sicher dieselbe Befestigung des Fahrverkehrs vor, aber auf die Meistinteressenten müsse Rücksicht genommen werden. Er würde für den Antrag stimmen, wenn derselbe dahin ginge, bei dem Rath zu beantragen, auf die Befestigung der Buden bald thunlichst bedacht zu sein.

Mit dieser Fassung waren die Ausschussmitglieder einverstanden.

Herr Dr. Schulze war der Ansicht, daß Meistbuden nur in den dringlichsten Fällen zu besetzen wären, denn hierdurch würden die Interessen der Meisten geschädigt. Die kleinen Unbequemlichkeiten müsse man sich deshalb gefallen lassen, und wolle man einmal mit Befestigung von Buden den Antrag machen, so würden bald weitere Wünsche laut werden. Er halte die Passage am Brühl nicht für

so gefährlich, wie der Ausschuss hervorhebe, und werde deshalb gegen den Antrag stimmen.
Dem entgegen beauftragte Herr Nagel den Ausschussantrag wegen des durch die Budenaufstellung sehr gefährlichen Fahrverkehrs.
Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten, welcher hervorhob, daß es sich nicht um Gewinnung einer Bequemlichkeit, sondern um Befestigung einer Gefahr handle, welche auf den Meistvertheiliger wirkte, wurde der Ausschussantrag gegen 4 Stimmen angenommen.

Die Citations- und Verpachtung-Bedingungen, sowie der Situationsplan über die zu verpachtenden Wiesen liegen im genannten Locale zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, am 21. Januar 1871. **Königliche Garnison-Verwaltung.**
Grünert, Casernen-Inspector.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine **Restitution von Reklamationen** für Propre- und Transit-Güter, die während der gegenwärtigen Neujahrsmesse im freien Verkehre hier eingegangen sind, **nur dann** gewährt werden kann, wenn die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens

den 28. Januar 1871 bis Abends 6 Uhr allhier abgegeben sind. **Später** eingehende Reclamationen können von hier aus **keine** Berücksichtigung finden.
Leipzig, den 4. Januar 1871.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.
Weißel.

den Namen des Bauausschusses berichtete sodann Herr Bicevorsteher Käser über den Beschluß des Rathes, die an den Brüder- und Turnerstraße gelegenen, früher das Areal der sogenannten Sieben Häuser bildenden 4 Bauparzellen, in Summa 7125 □ Ellen haltend, an die Höchstbietenden für die Gesamtsumme von 23,810 Thaler zu verkaufen.

Nach dem Beschluß des Ausschusses ertheilte das Collegium zu den Verkäufen seine Genehmigung.

Ein weiterer Bericht desselben Ausschusses betraf den Neubau der weißen Brücke, die Aufregulirung und einen Arealtausch im Connewitzer Dorfe.

Dem Vorschlage des Ausschusses, Genehmigung hierzu zu ertheilen, trat das Collegium einhellig bei.

Ueber die Entnahme der Kosten wird der Finanzausschuss noch berichten und wird bei dieser Gelegenheit ein ausführlicher Bericht veröffentlicht werden.

Zu dem Berichte desselben Ausschusses über folgende Eingabe des Herrn Uhlmann:

„Das Rathschreiben, den Scheunenbau in Stätterey betreffend, dem Stadtverordneten-Collegium am 18. Mai 1870 mitgetheilt, veranlaßt mich, den achtungsvoll unterzeichneten, das geehrte Collegium auf die großen Uebelstände unserer Submissions-Verfahren bei städtischen Bauten aufmerksam zu machen.“

Vor mehreren Jahren stellten die Stadtverordneten an den Rath den Antrag: „es sollten fünfzig hin sämtliche städtische Arbeiten und Lieferungen an den Mindestfordernden vergeben und demgemäß öffentlich zur Vergebung aufgeführt werden.“ Der Stadtmaurermeister, der Stadtimmermeister und andere sonst speziell begünstigte Herren kamen dabei in Betracht, und jedem Meister, sowohl älteren erfahrenen, für solid lange bekannten, als dem jungen strebsamen Manne wurde Gelegenheit geboten, sich der Stadt nützlich zu erweisen, dem letzteren besonders auch dazu, durch Uebernahme von städtischen Arbeiten und deren tüchtige Ausführung sich eine Empfehlungskarte für sein weiteres Fortkommen zu erwerben. Dieser Beschluß der Stadtverordneten war lobenswerth und volkwirtschaftlich richtig, allein sein Inhalt scheint keineswegs consequent zur Ausführung gebracht worden zu sein. Daraus weist zum guten Theil der Rath hin, welcher in der beregten Sache unter den Gewerken der Stadt berichtet, und ebendies hatte wohl auch ein Mitglied des Collegiums, Herr Göhl, im Sinne, als er seiner Zeit den Antrag stellte, eine Revision der Bestimmungen über das Vergeben der Arbeiten an Concurrenten vorzunehmen. Der Bauausschuss hat diesen Antrag jedenfalls auf sich beruhen lassen, wenigstens ist mir bis heute nicht ersichtlich gewesen, daß derselbe eine Wirkung gehabt habe.

Ich führe zur näheren Begründung des Gegengenen drei Fälle an, aus denen das geehrte Collegium ersehen mag, daß der Rath nicht in jedem Falle nach dem oben erwähnten Beschluß der Stadtverordneten gehandelt hat, wenigstens nicht consequent, und daß er mit völlig freier Hand über die Vergabe von Bauarbeiten verfügt. Zugleich erlaube ich mir, vornehmlich mit Rücksicht auf das Rathschreiben, die Folgerungen zu ziehen, welche sich der Natur der Sache nach mit Nothwendigkeit aus jenen Thatfachen ergeben.

I. Der zweite Flügelbau der III. Bürger-schule, welcher ein vollkommen selbstständiger Bau war, ist ohne alle Concurrenz

Herrn Maurermeister Pausch zur Ausführung übergeben worden, und man hat demselben sogar aus freier Hand mehrere Procente mehr bewilligt, als der erste Flügelbau beansprucht hat, eine Ablesse, die der Stadt einige Tausend Thaler kostet. Der unverzüglich langsame Förderung dieses Baues sei hier nur beiläufig Erwähnung gethan.

II. Die Zimmerarbeiten am Johannis-Hospital hat man nicht an den Mindestfordernden

vergeben, denn die ausführenden Herren bekommen eine bedeutende Summe mehr, als der billigere Anschlag der Bauabrit besagt. Als Colleague der Besitzer der Bauabrit, der Herren Voigt & Went, glaube ich mich hier zu dem Zeugnis berechtigt, daß ich vor der Solidität derselben die größte Hochachtung habe, und als zahlungsfähig sind sie doch wohl allgemein bekannt.

III. Der Rath veranstaltet auch sogenannte „beschränkte Submission“.

Als die Stadtverordneten die Kosten zur Errichtung eines Volkshades am Kirchweh bewilligten, that dies wohl Jeder in der Voraussetzung, die Arbeiten dazu würden auf dem Wege der freien Concurrenz vergeben werden. Dies ist aber nicht der Fall gewesen; nur einige Baugewerke wurden zur Concurrenz ausgemählt, unter andern Glücklichen auch ich — aber ich gab keine Offerte ab, weil ich dieses Verfahren nicht billigen kann.

Was sich aus dem Obigen ergibt, ist klar. Die Herren Voigt & Went z. B. erklären in durchaus bezeugtem Umlaute, daß Concurrenzen, welche der Rath ausgeschrieben, sich nicht wieder theiligen zu wollen. Wie sie, so denken andere tüchtige Gewerken auch. Daraus erwächst aber der Stadt offenbar ein namhafter Schaden; das Geschäft verbleibt in den Händen einzelner im Voraus begünstigter Herren, und Concurrenz im rechten Sinne giebt es daher nicht mehr.

Durchaus einseitig ist es daher, wenn der Rath in seinem Schreiben den Unfand, daß in neuerer Zeit viele und zwar die tüchtigsten unter unseren Gewerken sich nur ungern oder gar nicht bei der allgemeinen Submission theiligen, damit motivirt, „es wüßten dieselben, daß sie häufig von Andern, die es mit tüchtiger Arbeit und darnach bemessenen Preisen nicht so genau nehmen, unterboten würden, und um sich dieser immerhin unangenehmen Chance nicht auszusetzen, blieben sie lieber der Submission fern.“

Ein tüchtiger Gewerbetreibender fürchtet sich vor keiner Concurrenz, er vertraut auf seinen Fleiß, seine Solidität; aber die Inconsequenz der Auftraggeber muß ihn abschrecken; denn das Ausfallen des Plankeits ist mit großem Zeitaufwand und auch mit nicht unbedeutenden Kosten verknüpft, und wer mehrmals in seinen vollberechtigten Erwartungen getäuscht worden ist, dem ist es nicht zu verdenken, wenn er sich für die Zukunft solche Enttäuschungen erspart.

Eben darin liegt die Lösung des Räthfels, einmal, daß bei städtischen Submissionen zu wenige Concurrenten auftreten, das andere Mal, daß die Anschläge der Submittenten höher steigen als die Vorausschläge.

Für eine beschränkte Concurrenz aber sucht man vergebens nach Gründen; das Bauamt hat die Pflicht, die gelieferten Materialien genau zu prüfen und die angefertigten Arbeiten sorgfältig zu controliren. Aus dieser Pflicht erwächst ihm selbstverständlich das Recht, schlechtes Material oder fehlerhafte Arbeit zurückzuweisen.

Denjenigen Gewerken, welcher nicht seine ganze Ehre darein gesetzt hat, den an ihn zu stellen gemessenen Anforderungen zu genügen, nun, den schlechte man bei wiederholten Concurrenzen auf Zeit oder für immer aus. Nur schlechte man nicht von vornherein eine große Anzahl achtbarer Bürger unserer Stadt von der Submission aus zu Gunsten Einzelner; die öffentliche Submissions-Ausschreibung

Thüringische Eisenbahn.

Der derzeitigen Verhältnisse halber werden bis auf Weiteres die zu §. 9 des Betriebsreglements für den Güterverkehr festgesetzten Fristen zur Auszahlung der auf versandte Güter nachgenommenen Beträge, insofern deren Ausantwortung nicht etwa von dem Eingange einer Anzeige über erfolgte Einlösung seitens des Adressaten abhängig ist, verdoppelt, wovon wir das Publicum hierdurch in Kenntniss setzen.
Erfurt, den 18. Januar 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.



Das Directorium des Phönix-Vereins I. Abtheilung bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der Rechnungs-Abschluss auf das Rechnungsjahr 1870 ihm vorgelegt, von ihm mit den geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des §. 20 der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub © bei, und wird schliesslich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Theilnehmers auf dem Bureau des unterzeichneten Bevollmächtigten, Elsterstraße Nr. 43, bereit liegen.
Leipzig, den 26. Januar 1871.

Das Directorium des Phönix-Vereins I. Abtheilung.

Rechnungs-Abschluss

des Phönix-Vereins I. Abtheilung in Leipzig vom Jahre 1870.

Einnahme.		fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
An Cassabestand vom vorigen Jahre					171	11	2
An Dividende von der Lebensversicherungsgesellschaft von 878 fl. 15 gr. auf das Jahr 1865 à 29 % erhalten					254	23	—
An Betrag von 300 Mitgliedern auf 1 Jahr à 8 1/2 % pr. Monat					1056	—	—
					1482	4	2
Ausgaben.		fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
Für im vorigen Jahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien		878	15	—			
Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureaukosten		193	19	9	1072	4	9
An Cassabestand am 31. December 1870					409	29	3

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage **Thomasgäßchen Nr. 10** ein **Fleischwaaren- und Producten-Geschäft** eröffnet habe; ich werde stets bemüht sein das mich beehrende Publicum mit guter Waare reell zu bedienen.
Hochachtungsvoll **E. Schmidt.**

Augenleidende finden schnelle und sichere Hilfe nach den von mir empfohlenen naturgemäßen Anwendungsformen.
H. A. Meltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.
NB. Dabei empfehle ich meine Broschüre „Naturheilkunde oder Medicin?“ à 2 u. 5 S.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich
B. Schwarze, Zahnarzt.
Leipzig, Gr. Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Das Abfuhr-Institut SANTAS

übernimmt die Räumung von Cloasgruben auf geruchlose Weise u. bei Tage zu billigen Preisen.
Anmeldesellen sind: **Moris Ahmann**, Dobe Ser. 31. **D. Jesniger**, Grimm. Steinweg. **C. D. D. Böhr**, Gerberstraße 61. **E. Lauterbach**, Petersstraße 4. **Otto Reichert**, Neumarkt 42 und Hotel de Prusse Nr. 36.

Th. Krepper's Deutscher Porter

ist in Folge ärztlicher Prüfung als **vorzügliches Malz-Extract** anerkannt, **präparirt** und ganz besonders **Wächnerinnen** und **Reconvalescenten** empfohlen. Es ist nur allein zu haben à Fl. 3 u. 6. bei **Fr. Möley**, Markt. Steinweg, **H. E. Gruner**, Königsplatz, **Aug. Kühn**, Dorotheenplatz, **G. Günther**, Universitätsstraße 1, **Louis Lauterbach**, Petersstraße, **Louis Genthe**, Halle'sches Gäßchen, **B. Weidling**, Gerberstraße, **A. Martin**, Conditoren, Schröterg. 6, **Heinr. Peters**, Grimma'scher Steinweg.

! Illuminations-Laternen!
! Illuminations-Lämpchen!
in größter Auswahl.
Riesen-National-Zug-Laternen
in den deutschen Farben — mit Aufschriften
mit Portraits deutscher Feldherren
ja bevorstehenden Festlichkeiten empfiehlt
Transparents mit Adler, Aufschriften u.
F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42, (in der Marie).

20,000 Illuminations-Lämpchen
pr. Stück 8 Pf.
J. C. Kirchner,
Großer Blumenberg, vis à vis dem alten Theater, Kochs Hof am Töpferband.

Illuminations-Lampen, das Neueste in dieser Art, so wie
Fahnen und Flaggen
in Auswahl vorrätzig 24 Katharinenstraße im Gewölbe 24.

Radizischer Stück-Braunkohlen, im Heizwerth der böhmischen Braunkohle nachstehend, offerire ich pr. Schffel à 10 Rgr. frei ins Haus. Bestellungen per Zettelkasten (Mauricianum im Durchgange) oder per Stadtpost.
Berliner Straße 12. **Fr. C. Koserstein**, Berliner Straße 12.

Aecht Braunschweiger Gemüse, in Blechbüchsen eingemacht, als:
Spargel, junge Bisk-Erbisen, Schneide-Bohnen u.
empfehlen **Robert Schwender**, Schützen- und Duerstrassen-Edc.

Für Land- und Ackerwirth.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1-3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10-15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Ausgang März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfang August und dann auf solchem Ader, wo man schon eine Vorfrucht abgerntet hat, z. B. Grünfütter, Frühkartoffeln, Kaps, Fein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die erstgebauten bis zum Anfang des Winters verfüttert, dagegen die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Tblr., Mittelsorte 1 Tblr. Unter 1/4 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd.

2. Bologneser Mieser-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem leichten Boden, sogar auf solchem, wo weiser Klee nicht mehr fortkommt. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, geerntet und giebt im ersten Jahre 3-4 Schnitt und im zweiten Jahre 5-6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit Letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfund, mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen koste Original-Saat 1 Tblr. Unter 1/4 Pfund wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Mieser-Turnip-Munkel-Rüben-Samen.

Diese Rüben werden im tief durchgeackerten, kräftigen Boden 18-22 Pfd. schwer, haben gelbes Fleisch und große saftreiche Blätter. Da der Samen doppelt gereinigt ist, so beträgt die Aussaat pro Morgen nur 3 Pfund. Das Pfund kostet 10 Sgr. Eine Cultur-Anweisung wird jedem Auftrag beigegeben. — Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankrte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wo der Betrag nicht bequemt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Palmenzweige.

Fächer-Palme à Stück 6-20 fl., **Cycas revoluta Sago-Palme** à Stück 1 1/2 fl. bis 6 fl., was die Qualität der Zweige anbelangt, erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen, daß dieselbe **außerordentlich ist und wohl nicht übertroffen wird.** Von Letzteren sind hier vorrätzig im Geschäft Schillerstraße, Verkaufshalle 11 **Hermann Allihn**, Kunst- u. Handelsgärtner,

in Postgröße, weiß und farbig, pr. Mille von 25 fl. u. zu **Lotterie-Loosen!** passende Größe empfiehlt billigst **vis à vis Tuchhalle, C. Matting Sammler, Sainstraße 16.**

Paraffinkerzen in allen Größen à Packet 4 und 4 1/2 Rgr. empfiehlt zur Illumination **Philipp Nagel, Halle'sche Straße.**

Sieges-Fahnen u. Flaggen in echten Farben, reiner Wolle, allen Größen, sowie gestrichene Stangen empfiehlt **J. C. Kirchner, Großer Blumenberg vis à vis dem alten Theater.**

Strickgarne in Wolle, Wigogne und Baumwolle, Estremadura, 6fach, von Max Hauschild, schöner kräftiger Faden, billig, zu **Wollenes Strickgarn,** Mannsoden empfiehlt **Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34.**

Mein Lager **Schäfer Filzwaren** halte ich bestens empfohlen. **Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34.**

Starke woll. Socken und lange Strümpfe für Militairs, Unterjaken, Beinleider, Flanelhemden, Arbeitsjaken, Strümpfe, Handschuhe u. c. empfiehlt **Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34.**

Mein großes Lager **Corsets** Stück 10 fl., 15 fl., 20 fl., 25 fl., 1 fl., 1 1/2 fl., 1 1/2 fl., 2 fl. u. c., **Nieder und Leibchen** Stück 6 fl., 9 fl., 12 1/2 fl., 17 1/2 fl. in vorzüglichen Façons und accuratem Fabrikat, sowie **Corset-Schlösser** Paar 2 fl., 3 fl., 3 1/2 fl., elastische, Prima-Sorte, empfehle ich in jedem Maß, weiß u. couleur.
M. A. Lorenz, Sainstraße 22, dem Hotel de Bologne gegenüber.

Billige Goldwaaren, als: Ohringe, Broches, Medaillon, Armbänder, Ringe in ca. 100 Mustern à Stück von 20 Rgr. an empfiehlt **Carl Friedrich**, Nicolaisstraße Nr. 54.

Buckskinhandschuhe verkaufe wegen vorgerückter Jahreszeit **25 Proc.** unter den gewöhnlichen Preisen. **Carl Friedrich**, Nicolaisstraße Nr. 54.

Gummischuhe, welche seit 10 Jahren zur größten Zufriedenheit meiner Kunden führe, sind wieder in allen Größen eingetroffen bei **Carl Friedrich**, Nicolaisstraße Nr. 54.

Gambetta-Ballons mit Brillantstammen, für Wiederverkäufer billigst, empfiehlt **C. F. Zelig**, Sainstraße 19.

Ballscher Ballschmuck, Ballhandschuhe von 7 1/2 fl. an bis 12 1/2 fl., **Glacéhandschuhe** in bekannter Güte von 10 fl. an erpfeilt und empfiehlt **Ferd. Friedrich**, Parfünggäßchen 2. Ich bitte genau auf Nr. 2 zu achten.

Beste Gummischuhe, keine Herburger, welche ich seit 7 Jahren zur größten Zufriedenheit meiner Kunden verkauft habe. Für Herren, Damen u. Kinder 25 fl. bis 1 fl. 18 fl. 12 1/2-14 fl. **Ferd. Friedrich**, Parfünggäßchen Nr. 2, Kurzwaarenhandlung.

Für Militairs Jacken und Hemden habe ich von einer größeren Fabrik rein wollene zum Verkauf erhalten, das Stück von 1 fl. an bis zu den feinsten empfiehlt **Ferd. Friedrich**, Parfünggäßchen Nr. 2, vom Markt herein recht.

Rückenhalter für Schultender nach ärztlicher Vorschrift fertigt an **Jda Beer**, Sternwartenstraße 12b, 3. Et. **Dieser zwei Belager.**

Das Kaiserthum.

Das amtliche „Dresdner Journal“ ist ermächtigt, das nachstehende Schreiben Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen an Sr. Majestät König Johann von Sachsen zu veröffentlichen:

Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder. Nachdem Euer Königlich Majestät in Gemeinschaft mit der Gesamtheit der deutschen Fürsten und freien Städte die Aufforderung zur Herstellung der deutschen Kaiserwürde...

Ich nehme die Wadmantelbrüche, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwicklung eingeleitet wurde...

Deutschland, nach der Einheit seiner Fürsten und Stämme, hat seine Stellung im Rabe der Nationen wieder gewonnen, und das deutsche Volk hat wieder das Bedürfnis, nach die Reingung über seine Grenzen hinaus etwas Anderes als den auf gegenseitiger Achtung der Selbstständigkeit und gemeinsamer Förderung der Wohlfahrt begründeten freundschaftlichen Verkehr der Völker zu erstreben.

Mit der Versicherung der ausgereichnesten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe Ich Eurer Königlich Majestät freundwilliger Vetter und Bruder

(gez.) Wilhelm. Versailles, den 14. Januar 1871.

An des Königs von Sachsen Majestät.

Das Antwortschreiben Sr. Majestät unsers Königs lautet folgendermaßen:

Durchlauchtigster Großmächtigster Kaiser, freundlich lieber Vetter und Bruder. Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät geachtetes Schreiben, welches ich durch Allerhöchste Den Gedanken empfang, hat mich mit hoher Befriedigung erfüllt.

Die edlen Absichten, welche Euer Kaiserliche und Königlich Majestät bei dieser Gelegenheit an den Tag legen und denen ich nur vollkommen beistimmen kann, erwecken die beste Hoffnung auf eine glückliche Zukunft für das wiederhergerichtete Reich deutscher Nation.

Wäge es Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät, zunächst durch Gottes Hilfe, gelingens, den so ruhmreich begonnenen und fortgesetzten Kampf siegreich zu Ende zu führen.

Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät freundwilliger Vetter und Bruder

(gez.) Johann. Dresden, am 20. Januar 1871.

An des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Majestät.

Wir haben, sagt das „Dr. Journ.“, diesen beiden beachtlichen Urkunden nur Weniges beizufügen.

Die hochherzigen und edlen Gesinnungen, mit welchen Sr. Majestät der König von Preußen die ihm von den Fürsten und freien Städten Deutschlands einstimmig angetragene Würde eines „deutschen Kaisers“ annimmt, ebenso wie die offene und rückhaltlose Befriedigung hierüber und das freudige Vertrauen auf die Zukunft, die in dem Schreiben Sr. Majestät unsers Königs einen so schönen Ausdruck finden, sie werden — davon sind wir überzeugt — auch in Sachsen überall lebhaftes Freude und Zustimmung erregen.

deutschen Nation und ihren Fürsten nicht nur die Gefahren klar vor die Augen zu führen, die einem getheilten und von widerstrebenden Interessen geleiteten Deutschland von der Risikung mächtiger Nachbarn drohen, sondern auch die unüberwindliche Kraft zu zeigen, mit welcher das einträchtige und einheitlich geführte Deutschland im Stande ist, nicht nur alle äußeren Angriffe zurückzuschlagen, sondern sich auch eine dauernde Ruhe und eine vor den ehrsüchtigen Angriffen der Nachbarn gesicherte Existenz zu erhalten.

Der Zukunft muß es vorbehalten bleiben, Europa den Beweis zu liefern, daß der Aufbau eines großen und mächtigen Reiches in der Mitte des Welttheiles keine Gefahren für die Ruhe und Sicherheit der übrigen Völker mit sich führt, wohl aber eine starke Garantie gewährt wird gegen unerbittliche Kriege und leichtfertige Störungen des europäischen Friedens.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Die Annahme der deutschen Kaiserwürde von Seiten des Königs von Preußen hat der Presse die und da Gelegenheit gegeben, der vor 170 Jahren an dem gleichen Tage erfolgten Annahme der Königwürde durch den Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg zu gedenken.

„Geliebter Sohn in Christo! Ob Wir gleich glauben, daß Deine Majestät auf keine Weise das Vorbild billigen wird, das Friedrich, Markgraf von Brandenburg, zum schändlichsten (dortimo) Beispiel für die Christenheit unternehmen hat, daß er sich nämlich unterfangen hat, den königlichen Titel sich öffentlich anzuschreiben, so können Wir doch dabei nicht schweigen, weil eine solche That dem Inhalt apostolischer Verordnungen entgegen und für das Ansehen des heiligen Stuhls beleidigend (injuriös) ist, indem nämlich die heilige königliche Würde von einer nicht katholischen Person nicht angenommen werden kann ohne Verachtung der Kirche.“

Wir unterlassen es, an diesen Brief irgend welche Betrachtungen zu knüpfen, die sich jedem denkenden Leser von selbst ausprägen, möchten aber doch dem Herrn Grafen von Stolberg-Brauna und seinen Mitpatienten, so wie Allen, welche die katholischen Petitionen gebilligt haben, das eifrige Studium des interessanten Actenstücks recht dringend empfehlen. (Const. Blg.)

Gervinus und Karl Braun.

Der neuesten Auflage seiner „Geschichte der deutschen Dichtung“ hat der seit Jahren in Bezug auf politische Dinge so schweigsame Gervinus eine Vorrede beigegeben, welche leider einen neuen Beleg für die Richtigkeit der Wahrnehmung giebt, daß der hochverdiente Geschichtsforscher allmählig einer höchst düsteren und trübseligen Auffassung der Dinge verfallen ist.

verderbliche und verdammenswerthe zu bezeichnen und die hauptsächlichsten Förderer und Träger derselben als wahre Feinde Deutschlands zu brandmarken.

Dieser Auffassung trat nun unlängst der Reichstags-Abgeordnete Karl Braun (Wiesbaden) in einem Aufsatze entgegen, der, bei aller gebührenden Achtung vor Gervinus, doch die vollständige Grundlosigkeit des Urtheils, welches derselbe gefällt, deutlich und offen darlegte.

Der selige Geist Grimm's soll vor Jammern vergehen wegen der Annerzonen; durch sie seien selbstständige Stämme vernichtet worden.

Die territoriale Einheit dieser Gesamtheit der Chatten, welcher bisher durch die territorialen Grenzen getrennt und zerrissen war, nicht wieder zu seiner früheren vollen und untheilbaren Existenz zurückgeführt? Weit entfernt vernichtet zu sein, ist er jetzt erst recht wieder ein lebendiges Glied des deutschen Volkstheiles geworden.

Was den Verwurf des Unitarismus anlangt, so paßt er in der That herzlich schlecht auf die Ergebnisse des Jahres 1870. Dieses Jahr hat auf eine geraume Zeit hinaus nicht zu Gunsten des Unitarismus, sondern zu Gunsten des Föderalismus entschieden.

Aber auch auf die Ereignisse seit 1866 paßt jener Vorwurf durchaus nicht. Seit jenem Jahre sind in Deutschland die unitarische und die föderalistische Bewegung stets neben einander hergelaufen; und eine jede derselben war bestrebt, sich denjenigen Gebieten zu bemächtigen, welches ihr die schönsten Früchte zu versprechen schien.

welchen selbst unsere Feinde nicht leugnen, bestrebt, durch die Reichsorganisation die Provinzen, die Kreise, die Gemeinden, die Körperschaften, die Einzelnen von allen jenen centralistisch-polizeilichen Bevormundungen und Beschränkungen zu befreien, welche den Territorialstaaten auf den religiösen, politischen, bürgerlichen und wirtschaftlichen Gebieten eigenthümlich waren, so daß in der That das Bundesgesetzblatt von 1867 bis 1870 dreist die Magna Charta der deutschen Nation genannt zu werden verdient.

Neben dem Centralisiren der Wehrkraft tritt überall das Localisiren der Verwaltung auf das Allerentschiedenste in den Vordergrund, namentlich auch in Preußen, wo die Neigung zur Selbstverwaltung von allen Parteien getheilt wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die gestern kurz gemeldete Nachricht, daß Jules Favre in Versailles erschienen sei, um wegen der Capitulation der Besatzung von Paris zu unterhandeln, ist natürlich ganz geeignet, die größte Ueberraschung hervorzurufen.

Ueber die Eröffnung des Feuers gegen die Gruppe von Forts um St. Denis erhält „Daily News“ von einem ihrer Correspondenten folgenden Bericht vom 21. Januar: „Heute Morgen eröffneten die deutschen Batterien das Feuer gegen die Forts bis St. Denis.“

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Ueber das nach neuntägiger Beschiebung in unsere Hände gefallene Yonagoy bemerkt der Staatsanwältiger: Zwischen Diederhosen und Montmédy, da wo die französische Nordostgrenze ziemlich spitz in belgisches Gebiet hineinragt, liegt die Festung Yonagoy, nahe der Eisenbahn von Arlon im Norden nach Longwy im Süden und so demnach an dem Schienenwege, welcher die wichtigeren Bahnhöfen von Luxemburg nach Namur und von der Mosel (Diederhosen) zur Maas (Montmédy) verbindet. — Yonagoy, am Oberrhein gelegen, ist eine Festung zweiten Ranges, die aus zwei getrennten Haupttheilen besteht: aus der untern und der obern Stadt, jene im Thale, diese eine sehr unregelmäßige Festung, auf einem Felsen. Letztere ist unter Ludwig XIV. in den letzten Jahrzehnten des sechzehnten Jahrhunderts angelegt und von Vauban als Gegenplatz gegen Luxemburg und zwar in Form eines künstlichen Schloßes besetzt worden. Sie hat fünf Ravelins und ein Hornwerk nebst zwei großen Lüneiten als Außenwerken. Die untern Stadt ist nicht besetzt. Die Armirung von Yonagoy ist eine sehr verschiedenartige, theilweise aber recht gute. Der Platz ist durch den verstorbenen französischen Kriegs-Minister, Marschall Niel, ausgerüstet worden zu der Zeit, als Frankreich sich 1867 in den Besitz Luxemburgs setzen wollte. Als nach dem Abschlusse des Vertrages vom 11. Mai jenes Jahres die betreffenden Armirungsarbeiten eingestellt wurden, behielt der Platz die dort hingelassenen weittragenden Geschütze, mehrere 24-Pfünder, welche bis 6000 Metres tragen sollen. Die Stadt hat Fabriken in Wolle und Baumwolle, bedeutenden Handel in Speck und Schinken und etwa 3350 Einwohner. Yonagoy wurde 1792 den preussischen Truppen durch Capitulation übergeben, aber bald wieder geräumt; 1814 wurde es nicht eingeschlossen, 1815 aber durch königlich preussische Truppen unter dem Prinzen von Hessen-Homburg erobert; diese letzteren wurden durch mehrfache Ausfälle von Diederhosen aus zum Rückzuge gezwungen, kehrten aber verstimmt zurück, erzwangen die reguläre Belagerung und zwangen den Platz nach dem zweiten Parallele am 18. September 1815 zur Capitulation. Anfang November 1870 war das zur Einnahme der Festung Yonagoy bestimmte Corps formirt worden: General von Kammer, welcher damals in seiner Eigenschaft als Commandeur der 14. Division mit der Belagerung der Grenzfestungen des nordöstlichen Frankreichs beauftragt worden war, hatte am 12. November größere Truppen-Detachements nach Montmédy und Yonagoy entsendet. Vor Yonagoy rückten damals zunächst das westfälische Jäger-Bataillon Nr. 7, zwei Schwadronen Husaren und zwei Batterien. Die Beschiebung Yonagoy's mit Feldgeschützen hat am 17., die mit Belagerungsartillerie am 19. Januar begonnen. Bereits die Feldgeschütze richteten in der Stadt einigen Schaden an, durchlöchernten den Kirchthurm und zerstörten das Dach des Gefängnisses. Am 18. schickte das Feuer der Belagerer, welche den Eisenbahnhof von Yonagoy und die Porzellanfabrik des Baron d'Quart besetzten.

Auf der Strecke, auf welcher zwischen Ranzig und Toul durch die Sprengung der Moselbrücke eine Unterbrechung der Schienenverbindung herbeigeführt worden ist, sind von der Postverwaltung unter Heranziehung der in den Postdepots zu Reg., Ranzig und Chateau-Thierry in Reserve gehaltenen Pferde und Wagen unverzüglich Schnell-, Güter- und Carriol-Posten eingerichtet worden, so daß die regelmäßige Feldpost-Beförderung von und nach den Armeen, sowie der Courtdienst zwischen Berlin und Versailles gesichert ist, wenngleich wegen der Umladungen u. s. w. eine Verlingerung in der bisherigen Schnelligkeit unvermeidlich ist. Der „Nat.-Ztg.“ schreibt man aus München, 22. Januar: So wäre es also beschlossen und besiegelt, daß Bayern beim Reiche bleibt. Das war ein harter und bitterer Kampf, der in der Abgeordnetenkammer geschlagen wurde; aber Alles half nicht, die Verträge wurden doch angenommen. Es war ein Augenblick voll gespanntester Erwartung, der Athem stockte und die Herzen

schlugen fast hörbar, als die Abstimmung zu Ende ging und die letzten Buchstaben des Alphabets zum Aufruf gelangten. Von 154 Abgeordneten hatten 150 ihre Stimme abgegeben; gegen die Verträge stimmten 48 Abgeordnete und zwar 12 katholische Geistliche, 13 Bauern, Oekonomen und Gutsbesitzer, 7 Gemeinbreitende und Kaufleute, 2 Advocaten, 3 Privatiers, 1 Archivar, 1 Rentbeamter, 1 Bezirksamtmann, 1 Regierungsrath und 6 Richter. Als das Resultat der Abstimmung bekannt gemacht war, sprach Präsident Weis, der für die Verträge gestimmt hatte, mit bewegter Stimme folgende Sätze: „Das Einigungswort ist somit vollendet, Bayern ist eingetreten in das deutsche Reich. In dieser erhabenen, feierlichen Stunde wollen wir geloben, mit ganzer Hingebung und heiser Vaterlandsliebe an allem Dem mitzuwirken, was zur Wohlfahrt des deutschen Vaterlandes gereichen soll. Thun wir dieses mit dem ganzen Ernste unserer Seele, so wird unserer Arbeit der Segen des Himmels nicht fehlen. Haben wir das Vertrauen, daß der Baum, der eben gepflanzt wurde, feste Wurzel schlage und reiche Früchte bringe. Und eine der kostbarsten Früchte, von der wir hoffen, daß sie schon in nächster Wälde reife, ist ein für die deutsche Nation ehrenvoller Friede. Möge das heute abgeschlossene Werk beitragen zur Herstellung der Eintracht unter den deutschen Regierungen wie unter den deutschen Stämmen und möge innerhalb derselben auch Friede werden zwischen den Parteien, damit sie vereint nur ihrer einen Aufgabe leben, der Sorge für des Vaterlandes Wohlfahrt. Vergessen wir aber nicht über Das, was wir dem Gesamtvaterland schuldig sind, der Pflichten, die unserem engeren Vaterlande gebühren. Indem wir Bayerns Wohl fördern, fördern wir die Kraft und das Gedeihen Deutschlands; in der Wohlfahrt der Einzelnen liegt die Wohlfahrt des Ganzen. Und an diesen Empfindungen Ausdruck zu geben, stimmen Sie im Gefühle der Zusammengehörigkeit mit Deutschland mit mir in den Ruf: Es lebe Se. Maj. König Ludwig von Bayern.“ Die Versammlung stimmte jubelnd ein in das Hoch, das auf den Straßen, wo sich eine große Menschenmenge, die vorerst das Resultat der Abstimmung erwartete, versammelt hatte, begeistertem Widerhall und Fortschrei fand. — So endete der letzte Kampf, der gegen die unheimlichen Bestrebungen Preussens gekämpft werden mußte, welche die schönen Worte „Freiheit und Vaterland“ mißbrauchend mit dem Auslande liebäugeln und keine größere Banne erführen, als wenn Preußen gedemüthigt und Deutschland zerissen und zerstückt würde. Darauf ist all ihr Hoffen gebaut, und der Satz ist um so richtiger, je öfter ihn dieses Gelächter ableugnet. Vorläufig ist ihnen nun jede Aussicht auf die Realisirung ihrer Hoffnungen geraubt. Die deutschen Stämme haben sich jetzt in einem Reiche zusammengefunden zu regem Kampfe auf friedlichem Gebiete, der unsere Freiheiten vermehren und befestigen, des Landes Wohlstand erhöhen und die Kraft des deutschen Volkes zusammenfassen soll, auf daß es für immer Herr seiner Geschicke bleibe und in seinem Hause keines Fremden Einmischung mehr zu befahren habe. Hoch lebe Deutschland!

Gewerbekammer zu Leipzig.

Wesentliche Sitzung vom 23. Januar 1871. Anwesend waren 13 Mitglieder, während die übrigen zwei sich hatten entschuldigen lassen. Zunächst erfolgte durch den Vorsitzenden Herrn Stadtrath S. Adel Bericht aus der Registratur. Von allgemeinerem Interesse ist daraus: a. Eine Zuschrift des Handelsvereins für Darmstadt und Beschlüsse über die Klage über Waagregeln gewisser westdeutscher Eisenbahnverwaltungen, durch welche sich dieselben unter Berufung auf die durch den Krieg herbeigeführten Ausnahmestände der ihnen nach dem Handelsgesetz obliegenden Hauptpflicht, namentlich durch Abforderung von Reversen entziehen wollen. Der gedachte Handelsverein wünscht den Beitritt zu den in dieser Beziehung zu thunenden Schritten, namentlich für den Fall, daß hievon ähnliche Zustände zu Tage treten könnten.

Die Angelegenheit wurde einem besondern Ausschuss überwiesen. — b. Auf Grund eines in voriger Sitzung von Herrn Julius Müller gestellten Antrags war bei dem Ministerium des Innern beantragt worden, dasselbe wolle auf eine Abänderung des Entwurfs einer deutschen Proceßordnung, welcher die Zuständigkeit der Handelsgerichte in ganz auffälliger Weise beschränkt, in dem Sinne hinwirken, daß diese Zuständigkeit unabhängig wird von dem Verthe des streitigen Gegenstandes. Darauf hat das Ministerium des Innern erwidert, daß es diesen Antrag dem Justizministerium mitgetheilt habe, und daß dieses die im Müller'schen Antrag erhobenen Bedenken gegen die §§. 11 und 17 jener Proceßordnung vollständig theile und seiner Zeit auf deren Abänderung hinzuwirken unvergessen sein werde. Man bedachte dem demnach zu erwählenden Reichstagsabgeordneten der Stadt Leipzig diese Angelegenheit ebenfalls mitzuteilen und ihn zu ersuchen, daß er nöthigen Falles im gleichen Sinne thätig sei. — c. Ein Antrag des Kammer Mitglieds Herrn Rudloff weist darauf hin, daß im September dieses Jahres eine Ergänzungswahl für die Handels- und Gewerbekammer bevorstehe, und daß es dringend wünschenswerth sei, auf diese Wahlen, welche betänlichlich noch indirecte sind, durch Beilegung des Eintrags der Wahlmänner in directe zu verwandeln. Die Kammer befragte diesen Antrag als einen sehr zeitgemäßen und praktischen noch indirecte sind, durch Beilegung des Eintrags der Wahlmänner in directe zu verwandeln. Die Kammer befragte diesen Antrag als einen sehr zeitgemäßen und praktischen noch indirecte sind, durch Beilegung des Eintrags der Wahlmänner in directe zu verwandeln.

2) Der Bericht des Ausschusses (Referent Herr Bruno Schulze) über die Jahresrechnung für das verfloßene, und über den Haushaltsplan für das gegenwärtige Geschäftsjahr. Experte, welche in keiner Position eine Ueberschreitung, in mehreren eine Ersparung ergibt und mit einer Einnahme von 1641 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf., mit einer Ausgabe von 1041 Thlr. 15 Ngr. 1 Pf. abschließt, wird justificirt, der Haushaltsplan für das jetzt begonnene Geschäftsjahr in seinen Bedürfnissen genau so wie in den beiden früheren Jahren (Sa. 1500 Thlr.) feststellt, in Betreff der Deckungsmittel aber mit Rücksicht auf die in den Vorjahren gemachten Sparnisse vorgeschlagen, den bisher mit 1 Ngr. pro Thaler Gewerbesteuer erhobenen Zuschlag auf die Hälfte herabzusetzen und diesen Zuschlag aus praktischen Gründen mit dem ersten Steuertermine (April) einheben zu lassen. Diese Anträge des Ausschusses wurden angenommen, ebenso die beiden weiteren Anträge desselben, wonach der Jahresbericht für 1869 mit dem für 1870 vereinigt und für die Zukunft eine (von Plauen aus vorgeschlagene) Vereinigung sämtlicher sächsischer Handels- und Gewerbekammern angestrebt werden soll dahin, daß in den Jahresberichten eine ausführlichere Statistik nur in längeren, etwa drei- oder fünfjährigen Perioden, wie bei der Zollvereinstatistik, in den übrigen Jahren aber nur mehr summarische Berichte gegeben werden könnten.

3. Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht des Ausschusses über die Nachtragsentwürfe zur Nachordnung in Betreff der Waage für Breunkelz und Torf, Kohlen, Kalk und andere Mineralproducte. Zur Veranschaulichung der in Frage kommenden Waage hatte der Ausschuss Proben derselben, insoweit sie bereits zu beschaffen waren, im Sitzungslocale ausgestellt. Der Referent (Herr Baumeister Klemm) erläuterte zunächst die in den Entwürfen vorgeschlagenen Bestimmungen, und wie sich hiernach die betreffenden Waage praktisch gestalten würden, hob die Nothwendigkeit von mancher eingewurzelten Gewohnheit abzugeben und die Unmöglichkeit hervor, in das neue Metersystem alle bisherigen Einrichtungen unverändert hinüberzunehmen, und beantragte Namens des Ausschusses: a. den vorgelagerten Entwürfen im Allgemeinen zuzustimmen, b. es aber als wünschenswerth zu bezeichnen, daß für Mineralproducte von verhältnißmäßig geringen Werthe, wie Kies, Schutt, Torfstaub, Sand und Asche auch Waaggefäße von mehr als zwei Hecto-

liter Inhalt in Form von Kästen ohne Boden mit nach oben verzinkt zulaufenden Wänden zur Eichtung zugelassen werden möchten. Hinsichtlich des letzteren Antrags erläuterte der Herr Referent noch, daß solche Waage sehr notwendig gebraucht würden, um ein sehr zeitraubendes Auswerfen zu vermeiden, und daß wohl auch kein Bedenken gegen die fernere Zulässigkeit dieser Form, so bald sie dem neuen System angepaßt sei, vorliege. — Nach kurzer Debatte, in welcher sich Herr J. Müller und der Herr Vorsitzende für die Ausschussanträge aussprachen, wurden dieselben einstimmig angenommen, und darauf die Sitzung geschlossen.

(Eingefandt.) Im Anfluß an die Aufforderung im Tageblatt an die Frauen und Jungfrauen Leipzigs, Soden für unsere braven Truppen zu stricken, erlaube ich mir alles Ernste einen Beschlag zu machen. Wir sollen unsere Pflichten auf beregte Weise ausfüllen, gewiß das Beste, was wir thun können. Nun giebt es aber Stunden, die wir ganz müßig verbringen, und sie gerade zu so leichter Handarbeit vortrefflich eignen, ich meine die Abende, die wir im Theater verleben. Wie hübsch arbeitet es sich schon beim Vorlesen; beim Vorspielen würden sich die Hände gewiß noch stinker regen. Und könnte man sich wohl die es langen Pausen zweckmäßiger fügen? Vielleicht finden sich einige Damen, die edlen weiblichen Muth genug besitzen, den Anfang zu machen. Große Zeiten erfordern große Ausnahmen. Welchen gemüthlichen Anstich würden die vielen fleißigen Damen unserem schönen Theater verleihen! Es lohnte sich auch wirklich der Mühe. Angenommen, daß jeden Abend nur 100 Damen arbeiten, jede etwa ein Viertel-Paar Soden, so gäbe dies in nur 3 Stunden 25 Paar Soden. Es wäre dies zugleich der natürlichste Dank unseren Helden gegenüber, denen wir es verdanken, daß wir uns nach wie vor amüüsiren können, während sie draußen frieren und bluten müssen.

Eine Jungfrau Leipzigs.

Das in der Mittwoch's Nummer des Tageblattes enthaltene Referat über eine am letzten Sonntag auf der Eisbahn des Johannaparkes vorgeschallene Scene ist in mehreren wesentlichen Punkten unrichtig. Der Sachverhalt ist folgender. Mehrere Herren hatten den unterzeichneten Pachter der Eisbahn ersucht, einen sehr kleinen Theil der letzteren ihnen auf kurze Zeit zu reserviren, und zwar zu dem Zwecke, um einige Quadrillen auszuführen, und der Pachter entsprach gern diesem Wunsch, ohne aber, wie angegeben, dafür 25 Thlr. gefordert oder erhalten zu haben. Unter den Herren befand sich kein Franzose, und es ist deshalb um so mehr zu beklagen, daß von einigen älteren Leuten die anwesende männliche Jugend unter falschen Vorwänden angezerrt wurde, die in Interesse des Publicums, und namentlich der zahlreichen Kinder, getroffenen Vorkehrungen zur Abgrenzung des reservirten Raumes wiederholt gewaltsam zu zerstören. Daß die betreffenden Herren unter den obwaltenden Umständen ihrem Aufenthalt auf der Eisbahn nicht verlängerten, ist wohl begreiflich; von einer „Flucht“ ihererseits kann aber nicht die Rede sein.

F. W. Köhler, Gondelbauer und Fischermeister.

Heilung durch Kiefernadel-Dampfbäder bei Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidal-leiden etc. gr. Binzm. Straße 41, I. täglich für Damen v. 1-4, für Herren 8-1 u. 4-8 Uhr. Außerdem für Damen Separat-Cabinets jederzeit, auf vorherige Besichtigung. Sonn- und Festtags Nachmittags geschlossen.

Leipziger Börsen-Course am 26. Januar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with columns for exchange rates (Wechsel auf auswärtige Plätze) and state papers (Staatspapiere etc.).

Table with columns for Leipzig city obligations (Leipz. Stadt-Obligations) and various bonds (Sächs. Erbbl. Pfandbriefe).

Table with columns for railway shares (Eisenb.-Actien) and industrial shares (Industrie-Actien).

Table with columns for bank and credit shares (Bank- u. Cred.-Act.) and various other securities.

Table with columns for various types of securities (Sorten) including gold, silver, and paper currencies.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein

Nach-Abonnement auf die Monate Februar und März

Kauf diese Zeitung wird hiermit ein Nach-Abonnement auf die Monate Februar und März für Leipzig beträgt der Preis 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. für auswärtig (wegen der Frankatur für directe Zusendung) 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. 25 $\frac{1}{2}$.
Für Leipzig beträgt der Preis 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. für auswärtig (wegen der Frankatur für directe Zusendung) 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. 25 $\frac{1}{2}$.
Die im Januar noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellungen an gratis geliefert.
Die Deutsche Allgemeine Zeitung ist entweder in der unterzeichneten Expedition (Querstraße Nr. 29) oder in der Buchhandlung und Leihbibliothek von Ferd. Seidel (Klosterstraße Nr. 3, Eingang auch Markt Nr. 13, Steigligens Hof) abzubolen.
Leipzig, im Januar 1871.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Hierdurch bringe ich zur ergebenen Anzeige, daß ich vom 1. Februar d. J. an einen

Wohnungs-Anzeiger für Leipzig und Umgegend

Der Wohnungs-Anzeiger erscheint vorläufig wöchentlich zweimal, **Mittwochs** und **Sonntags** früh.
Der Wohnungs-Anzeiger nimmt alle Vermietungsanzeigen und Logisgesuche gratis auf.
Der Wohnungs-Anzeiger ertheilt unentgeltlich jede hierauf bezügliche Auskunft. Adressen, welche in der Expedition (Nürnbergstraße 21) und bei den unterzeichneten Annahmestellen angenommen werden, sind zwei Tage nach Erscheinen der Nr. nur in der Expedition gegen Bezahlung von 2 Ngr. und Vorzeigung des Scheines, welcher bei Aufgabe des betr. Inserates verabreicht wird, abzuholen.
Der Wohnungs-Anzeiger nimmt außerdem Inserate jeder Art auf, von denen die gespaltene Zeile 1 Ngr. kostet. Diese Inserate bietet man gef. nur in der Expedition (Nürnbergstraße Nr. 21 parterre) abzugeben.
Der Wohnungs-Anzeiger kostet vierteljährlich 10 Ngr., für Februar und März 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. frei ins Haus.
Der Wohnungs-Anzeiger ist auch in einzelnen Nummern für 1 Ngr. verkäuflich.
Der Wohnungs-Anzeiger wird nebenbei für die Unterhaltung seiner Leser durch einen interessanten neuen Original-Roman des hiesigen beliebten Roman-Schriftstellers Aug. Kirschmar und kleinere hübsche Notizen, so weit es der Raum gestattet, sorgen.
Der Wohnungs-Anzeiger wird zur größeren Bequemlichkeit auch in einzelnen Nummern verkauft und werden Wohnungs-Anzeigen zur Gratis-Aufnahme, so wie Adressen entgegengenommen:
Barfußgäßchen bei Herrn **Hugo Weyding.**
Zeigerstraße. " " **Gustav Ulrich.**
Schützenstraße. " " **Otto Eckardt.**
Gerberstraße (obere Ecke). " " **H. E. Weymann.**
Kaufstädter Steinweg. " " **G. M. Albaum.**
Für Lindenau-Platz: in der Mühle bei Herrn **Arras.**
Für Neuditz: bei Herrn **Harzer**, Gemeindestraße.
Die erste Nummer (Probe-Nummer), welche nächste Mittwoch den 1. Februar erscheint, wird in 10,000 Auflage gedruckt und dem hiesigen Tageblatt beigelegt. Außer Wohnungs-Anzeigen werden andere Inserate durch diese Nummer einen ungewöhnlich sicheren Erfolg haben. Ich bitte daher um baldige Zusendung, da die Inseratenannahme zu dieser Nummer Montag Abend geschlossen wird.
Indem ich dieses gewiß zweckmäßige und gemeinnützige Unternehmen hierdurch bestens empfehle, lade ich (namentlich die Herren Hausbesitzer und Administratoren) zu recht fleißigem Abonnement und Inseraten herzlich ein. — Leipzig, den 26. Januar 1871.
Expedition des Wohnungs-Anzeigers.
Oswald Müge, Buchdruckerbesitzer.
Nürnbergstraße Nr. 21 parterre — Eckhaus der Königsstraße.

Neue Musikalien!

- Im Verlage von **Rob. Forberg**, Thalstrasse Nr. 8, erschienen soeben und sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:
- Abt, Franz**, Op. 394. Siegesgesang, Gedicht von Hermann Franke, für vier Männerstimmen mit Begleitung von Blasinstrumenten oder des Pianoforte. Partitur mit untergelegtem Clavier-Auszug und Singstimmen. — 20
 - Behr, François**, Op. 218. Galop militaire, arrangé pour Piano à 4 ms. — 15
 - Billeter, A.**, Op. 38. Vier Gesänge für vier Männerstimmen.
 - No. 1. „Manterer Bach“ von J. v. Rodenberg. Part. u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 2. Kriegers Abschied von R. Burns. Part. u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 3. Wach auf, du schöne Träumerin. Partitur u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 4. Gelübde von F. Schlegel. Partitur u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - Cramer, R.**, Kriegers Gruss an die Heimath. Tonstück für Pianoforte. — 10
 - Hamma, H.**, Op. 16. Drei Lieder für Männerchor.
 - No. 1. Das ganze Herz dem Vaterlande. Gedicht von E. Rittershaus. Partitur und Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 2. Der treue Kamerad. Lied im Volkston. Gedicht von Jul. Sturm. Partitur u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 3. Der Frühling kommt. Ged. von Müller v. d. Werra. Part. u. St. — 10
 - Harnacke, C.**, Op. 4. Festmarsch für Pianoforte. — 15
 - Hiller, Ferd.**, Ständchen. Albumblatt für Pianoforte zu vier Händen arrang. — 15
 - Nessler, V. E.**, Op. 33. Zwei Lieder für vier Männerstimmen.
 - No. 1. Letzter Gruss. Ged. von A. Böttcher. Part. u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 2. Ein wenig Wein, ein wenig Liebe. Gedicht von Alfred Meissner. Partitur u. Stim. — 7 $\frac{1}{2}$
 - Neumann, E.**, Op. 9. Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. Text von E. Linderer. Für Bass — 5
Für Tenor — 5
 - Leipziger Coupletsänger. Sammlg. auserwählter Lieder, Couplets, komischer Scenen etc. mit Begleitung d. Pianofortes.
 - No. 9. Wir nehmen was wir kriegen. Text von E. Linderer. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 10. Das Leben gleicht einer Reise. Text von E. Linderer. — 7 $\frac{1}{2}$
 - No. 11. Requisiten-Couplet. Text von E. Linderer. — 7 $\frac{1}{2}$
 - Rheinberger, Joseph**, Op. 45. Zwei Clavier-vorträge (Hrn. Joh. Brahms gew.).
 - No. 1. Scherzoso — 15
 - No. 2. Capriccio über ein Thema von Handel — 15
 - Op. 46. Zur Feier der Charwoche. Phantasiegesang. Text von Schütze. Für vierstimmigen Chor und Orgelbegl. (Leicht ausführbar). Partitur u. Stim. 1 10
 - Op. 47. Sinfonische Sonate (Allegro, Menuetto, Intermezzos und Tarantella) für Pianoforte. — 1 12 $\frac{1}{2}$
 - Op. 48. Vier deutsche Gesänge für Männerchor.
 - No. 1. Schlachtgebet. Gedicht von Mosen. Part. u. Stim. — 12 $\frac{1}{2}$
 - No. 2. Hoerbannlied. Gedicht von H. Lingg. Part. u. Stim. — 20
 - No. 3. Einem Todten. Gedicht v. H. Lingg. Part. u. Stim. — 12 $\frac{1}{2}$
 - No. 4. Maled. Gedicht von Scheffel. Partitur u. Stim. — 20
 - Op. 49. Zehn Trios für die Orgel. Heft 1, 2, à 10 Ngr. — 20
 - Op. 51. Improvisation über Motive a. d. Zauberflöte für Pianoforte — 27 $\frac{1}{2}$
 - Roberti, S. H.**, Die Wacht am Rhein von Wilhelm für Pianof. u. Violine — 10
Deutsches Soldatenlied von Krug für Pianof. u. Violine — 10
 - Schulz-Weida, Jon.**, Op. 182. Vor Liebchens Fenster. Serenade f. Pianof. — 15
Op. 204. Schwarzwälder Uhrenspiele. Tonstück f. Pianof. — 12 $\frac{1}{2}$
Op. 205. S' Herzklopfn. Gedicht von L. A. Wertal für eine Singstimme im Volkston mit Begleitung d. Pianof. — 7 $\frac{1}{2}$

100 C. S. Reclam sen., Buchhandlung. **VISITENKARTEN** 13b Universitätsstr., 15 Ngr. Eleg. lithogr. v. Ede der Magazingasse.

100 Visitenkarten 12 Ngr., elegant lithogr. v. Leipzig. Papierhandlung, Gaisstr. 3.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7. 100 Visitenkarten für 15 Ngr. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Gambetta-Ballons

mit bengalischer Beleuchtung sind wieder vorrätig bei **Brandes & Bretschneider**, **Grimma'sche Straße 13.** **Bengalische Flammen** zu bedeutend ermäßigtem Preise.

Gambetta-Ballons, eine neue unterhaltende Spielerei für Jung und Alt, sind wieder angekommen und verkauft solche in I. Qualität das Dgd. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., das Stück 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Brillantflammen dazu in **Schwächeln** à Dgd. 5 Ngr., à Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Bengalische Flammen

zu „**Gambetta-Luftballons**“, in Schwächeln, roth und grün, 100 Stück 1 Tbr., so wie in großen Schwächeln, zu bevorstehenden Illuminationen pr. Dgd. 12 u. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. und pfundweise empfehlen **Aumann & Co.**, Neumarkt 9.

Wärmesteine

in allen Größen empfiehlt **Adalbert Hawsky**, **Grimma'sche Straße 14.**

Illuminations-Lämpchen

sind zu haben bei **Minna Kunz**, sonst 3. G. Fichtner, Reichstraße Nr. 48.

Fahnen, Flaggen

und **Transparents** in Auswahl billig zu verkaufen **Grimma'sche Straße Nr. 31, Hof 1. 2 Tr.**

Moderne Schmucks

als: **Armbänder, Brochen und Ohrringe**, so wie **Ball- und Concert-Fächer** empfiehlt billigst **T. O. Vieweg**, **Neumarkt Nr. 41 (große Feuerkugel).**

Woll. Hemden

empfiehlt billigst **Petersstraße 27, Walter Naumann**, Ecke der Schloßgasse.

Corsettes und Crinolinen

empfiehlt zu billigen Preisen **A. Steiniger**.

Besten Zwirn auf Rollen

für Maschine und Hand per Dgd. von 7 Ngr. an empfiehlt **A. Steiniger**.

Zu **Militärsocken** empfehle ein sehr haltbares wollenes Stridgarn, das **Polypfund zu 21 Ngr.** **A. F. Hertwig**, Markt 13.

Strickgarne. Wollgarn von 18 Ngr. das Pfund an bis zum feinsten, Baumwollgarn von 16 $\frac{1}{2}$ Ngr. an empfiehlt **C. G. O. Fischer**, Hall. Straße 2.

Alle Sorten **Kern-Talg- und Kern-Dary-Seife, Glycerinseife, Gallseife, Meine Hindsmark-Pomade, Stearin- und Paraffinkerzen, Weis-Stärke, Toilettenseifen, Soda etc.**

empfiehlt im Ganzen und Einzelnen unter Zusage bester Bedienung und billigster Preise **Minna Kunz**, vormalig J. G. F. Fichtner, Reichstraße Nr. 48 u. Gerberstraße Nr. 58.

100 Centner gut gesponnenes Waldgras

zur Polsterung von **Matrassen** etc. offeriren in trockener und schöner Waare billigst **Hirschberg i. Schl.**

Wwe. Pollack & Sohn. **Trockene Scheite**, birchene, eichene u. kieferne, billig. Auskunft bei **Dr. Lorenz**, Neumarkt Nr. 12.

!Heute Freitag Schlachttag!

Dabei empfehle ich früh von 8 Uhr **Welschfleisch** und **frische Bratwurst**, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr **frische Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sardellen- und Ziegenwurst**, feinstes **Welschfleisch** und **Schweinsknochen**, frisch frisch ausgelassenes **Schmeer** und **Wurstfett**. Feinsten **Magdeburger Sauerkohl**. **H. L. Oswald**, Ritterstraße Nr. 20.

Berliner Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft,

24 Grimma'sche Straße 24. Wir empfehlen eine schöne Auswahl von Winterüberziehern und Jaquets zu außergewöhnlichen billigen Preisen. Ueberzieher in **Estimod**, **Floconé**, **Ratine** und **Whitné**, die sonst 14, 16, 18 bis 25 $\frac{1}{2}$ gekostet haben, jetzt für 8, 9, 11 bis 15 $\frac{1}{2}$. Jaquets in **Doublet**, **Ratine** u. **Floconé**, die sonst 8, 12 und 14 $\frac{1}{2}$ gekostet haben, jetzt zu spottbilligen herabgesetzten niedrigen Preisen, sowie directe Winterhosen und Westen, Arbeits- und Knaben-Garderobe, den ganzen Anzug schon von 1 $\frac{1}{2}$ an, nur einzig und allein

24 Grimma'sche Straße 24 neben dem Kräutergewölbe der Herren **Otto Meißner & Co.**

Tockayer Ausbruch-Essenz, **Alten**, feinen **Malaga**, zur Stärkung für Kranke und Reconvalescente, Garantie für Güte und Echtheit durch directen Bezug, empfiehlt in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{1}{2}$ Fl. à 15 Ngr., Probeflaschen à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. **die Engel-Apotheke**, Markt 12.

Alle abgelagerte Cigarren à St. 3, 4 u. 5 $\frac{1}{2}$ ff. **Ambalema** 2 St. 5 $\frac{1}{2}$, 25 St. 6 $\frac{1}{2}$, so wie die andere Sorten, im Geschmack und Geruch ausgezeichnet, empfiehlt

Richard Faulmann, Gerberstraße Nr. 14.

Kaffee

roh à 8-13 Ngr., geröstet à 10-16 Ngr., in vorzüglicher Auswahl, sämmtliche Sorten rein und kräftig schmeckend, empfiehlt

Friedrich Bernick, Tauchaer Straße 9.

3000 Ctr. Malz

schöne, vollkörnige und gut gedarrte Waare, offerirt auch in Fösten von nicht unter 100 Centner **J. Bernh. Michaelis**.

Von heute, sowie alle Tage werden

Aepfel und Birnen

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen in **Schoden**, **Weyen** und **Schöfel** verkauft **Sainstraße 7** (Pauer und Goldener Stern), **Gewölbe Nr. 13 u. 15.**

Erbsen, geschält und ungeschält, Bohnen und Linfen empfiehlt in gut fochender Waare **Richard Faulmann**, Gerberstraße Nr. 14.

Schnittbohnen per 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Magdeb. Sauerkraut** per 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Preißelbeeren** per 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Pflaumen** per 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Pfeffergurken**, anfer- und pfundweise, **Barfußgäßchen Nr. 1. E. H. Krüger.**

Pflaumen-Offer. Von einem auswärtigen Hause wurde mir aus commissionsweise zum Verkauf übertragen, und verlaufe selbige von morgen Sonnabend ab alle Marktstage zu sehr billigen Preisen. Dabei offerire **Aepfel** von 3 bis 8 Ngr., gute **Birnen** und **Pflaumen**. Stand: Markt-Ecke, vis à vis der Sainstraße. **C. Blödel.**

Große **Italienische Maronen**, sehr billig, 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd., neue **Wessinger Citronen**, 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. pro 100 Stück, sowie **pommersche Gänsebrüste** mit und ohne Knochen bei **Theodor Schwennicke**.

Ital. Maronen

gesunde Frucht, à 3 Ngr., **Katharinen-Pflaumen**, à 5 Ngr. u. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Türkische Pflaumen**, à 3 $\frac{1}{2}$ Ngr., bei 10 $\frac{1}{2}$ à 3 Ngr.

Ital. und Rheinische Brüllchen, **Ital. Aepfel und Birnen**, **Apfelsinen und Citronen**, **Frische America-Weintrauben**, **Russische Zucker-Erbsen**, **Geraucherte Pommerische Gänse-Brüste**, **Große Epid-Nale**, und wegen **Rangels** an **Spottien** und **Pöllingen**:

Große Kieler Specklundern.

Ernst Kiessig, Sainstraße 3.

Dölkauer Rittgutsbutter

à Stanne 18, 20-22 Ngr., empfiehlt **C. E. Köppler**, Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Kräftiges Landbrod

à Pfund 10 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Pflaumen**, **bid** und **saure** und **Pfeffergurken**, **Preißelbeeren**, beste weiße **Kartoffeln**, **rostfrei**, à Wege 4 Ngr. empfiehlt **H. Kösser**, Wendelschloßstraße 1.

Frischgeschossene Hasen sind für 25 Ngr. zu haben **Emilienstraße Nr. 5** beim **Kutscher**.

Schweinsknochen u. **Höfel-Nippchen**, **frische Zölze**, **marin**. **Seringe** empfiehlt **Barfußgäßchen Nr. 1. E. H. Krüger.**

!Heute Freitag Schlachttag!

Dabei empfehle ich früh von 8 Uhr **Welschfleisch** und **frische Bratwurst**, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr **frische Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sardellen- und Ziegenwurst**, feinstes **Welschfleisch** und **Schweinsknochen**, frisch frisch ausgelassenes **Schmeer** und **Wurstfett**. Feinsten **Magdeburger Sauerkohl**. **H. L. Oswald**, Ritterstraße Nr. 20.

FrISCHE engl. Austern,
neuen grosskörnigen Astrachan.
Caviar, Hamburger Caviar, neue
Strassburger Gänseleber- u. Reb-
hühnpastete, Sardines à l'huile,
Hamb. Rindszungen, Roll-, Brat-
und Gelée-Aal,
frISCHE Birkhühner,
frISCHE Hasel- und
Schneehühner.
J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt No. 7,
(Wilhelm Gormann)
Wein- u. Frühstücksstube.

Seringe
in Tonnen, Echoden und im Einzelnen,
Kompenszucker,
feinste Waare, empfiehlt sein billiges Lager
Theod. Francke vorm. Jul. Kiessling,
Grimma'scher Steinweg 54.

Morgen sollen am Stände Katharinenstr. vor
Nr. 13 Seringe 4 Stück zu 15 \mathcal{A} , starkes süßes
Pflaumenmus à 15 \mathcal{A} , gut lodende Erbsen,
Linsen und Bohnen zu 2 \mathcal{A} verkauft werden.

Hôtel I. Ranges
in verkehrreicher Stadt des Harzes (ca. 10,000
Einw.), neu und komfortabel eingerichtet,
mit feinem Restaurant verbunden, soll ver-
änderungs halber verkauft werden. Preis 17 Wille
bei nur 4 Wille Anzahlung. Hypotheken fest.
Nähere Auskunft erteilt **Julius Capelle,**
Wendelssohnstraße Nr. 5, I.

Zu verkaufen ein Haus 8000 \mathcal{A} , ein 7500 \mathcal{A} ,
Anzahlung 1000 \mathcal{A} , Abzahlung jährlich, Ertrag gut,
Hypothek fest, gute Hypothek wird mit angenom-
men; ein Eckhaus mit Laden 12,000 \mathcal{A} , 4000 \mathcal{A}
Anz., ein 15,000 \mathcal{A} , Anz. 5000 \mathcal{A} , ein 20,000 \mathcal{A} ,
ein 18,000 \mathcal{A} , Stadt. Näheres
Ed. Gross, Sidenienstraße 16 im Gemölbe.

Hausverkauf!
Ein Hausgrundstück, Westvorstadt, ist Veränderung
halber bei 5-7000 \mathcal{A} Anzahlung zu verkaufen.
Gebrte Offerten werden bis zum 30. d. M. unter
A. M. H. 35. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausverkauf. Ein schön u. solid gebautes
Haus mit Garten, in der nächsten Nähe Leipzigs,
gesund und angenehm gelegen, für eine oder zwei
Familien passend, ist bei 20000 \mathcal{A} Anzahlung zu ver-
kaufen.
Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter B. H. 42
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Hausverkauf.
Ein Haus, in der Nähe des Fleischerplatzes ge-
legen, mit großem Hofraum, Garten und gutem
Gebäude, soll wegen Abwesenheit des Besitzers
unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft wer-
den. Reflectanten wollen ihre gef. Adresse unter
F. P. H. 23. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Mühlenverkauf.
Eine schuldenfreie Stadt-Mühle mit Delonomie,
nach neuester Construction, 4 französische, 1 deutscher,
1 Spitzgang, 2 Graupen-Maschinen, ausdauernde
Wasserkraft, flotte Schneide-Mühle mit Feilen-
schleiferei, Walkmühle und Wäderei, gangbar, Eisen-
bahnstation, getreideriche Gegend, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen oder gegen Hausgrund-
stück zu vertauschen durch
J. S. Fischer, Weststraße 68.

In der Nähe Leipzigs ist ein Haus mit gut an-
gebrachter Restauration mit 2000 \mathcal{A} zu übernehmen.
Adressen unter A. H. 7. im Annoncen-Bureau
von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39, niederzul.

Ein frequenter Gasthof,
1 1/2 Stunde von Leipzig entfernt, soll mit 1000 \mathcal{A}
Anzahlung für 4500 \mathcal{A} verkauft und sofort über-
geben werden. Näheres im Local-Compt. Thomas-
kirchhof 19, Cigarrengeschäft.

Geschäfts-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein gangbares **Producten-**
und **Victualien-geschäft** mit Wohnung in
einem sehr bevölkerten Stadttheile Leipzigs, mit In-
ventar und Vorräthen zu übernehmen, wozu 2 bis
300 \mathcal{A} erforderlich sind. Näheres durch **August**
Woritz, Thomaskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Geschäft, welches keiner Mode unterworfen
ist, wird Verhältnisse halber sofort verkauft und
sind circa 400 \mathcal{A} dazu erforderlich. Adressen sind
unter F. H. 400. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein prachtvolles Salon-Pianino ist
preiswürdig zu verkaufen
Brühl 51, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen stehen 14 schöne Pianinos
Hohe Straße Nr. 11, Hintergebäude 1 Tr.

Pianinos, dauerhaft und solid, sind von
110 \mathcal{A} an bis 250 \mathcal{A} zu verkaufen und zu ver-
mieten
Universitätsstraße 16, I.

Gartenlaube,
11 Jahrgänge von 60-70, sind für 10 \mathcal{A} zu ver-
kaufen Inselstraße 15, Mittelgebäude part. links.
Eine Partie Gold- und Korallen-Boutons,
Broden, Ketten, Ringe und Kinderbringe sind
billig zu verl. Verlangen im Hofstr. 2. Sackwaagenfabrik II.

Zu verkaufen ist eine fast neue Duplex-Uhr
mit Secundenprung Johannisgasse 43 parterre.

Nähmaschinen fast neu 24 \mathcal{A} (sonst 75 \mathcal{A})
incl. Epuhlmaschine, f. Schnei-
der, Schuhmacher u. pass. spottb. verl. Brühl 82, Voerdel.

Buchstin zu Sommerfächern, vorzügl. Kinderanz.
u. Hofen p. 1 St. à c. 25 \mathcal{A} E. die
E. 15 \mathcal{A} kostend, spottb. zu verl. Brühl 82, Voerdel.

Gold-Ohringe u. Ringe ff. 14f. spottb. v. 15 \mathcal{A}
b. 1 1/2 \mathcal{A} v. Brühl 82, Voerdel.

1 Sopha sehr groß, gebr., aber im besten Zustande
spottb. 7 \mathcal{A} verl. Brühl 82, Voerdel.

Cigarren Besten ganz feine Waare in 1/10 Kisteln
à 1-2 \mathcal{A} verl. Brühl 82, Voerdel.

2 Sofaunen, ältere, von Reising, spottbillig
für 3 \mathcal{A} verl. Brühl 82, Voerdel.

Betten, neue u. gebr., desgl. neue Bettfedern
billigst Nicolaisstr. 31, Hof querver 2 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Gebett rothe
Be derbeten Kürnberger Straße Nr. 28 parterre.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett gute Feder-
betten, auch einzelne Stücke, Neumarkt 35, IV. r.

Pracht. schwarzer Seidenrips für Kleider ist
billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Herrn- u. Damen-Kleider, Wäsche, Betten, Uhren,
Goldfächer billig zu verl. Gerberstr. 22, I. Hoffmann.

Mehrere weiße Blousen u. Untertaillen
sind billig zu verkaufen Kl. Fleischgr. 16, 2 Tr.

Zu verkaufen ein feiner **Herrenpelz** mit
Bismutier und Viberauffschlägen, desgleichen ein
feiner **Herrenrock** und 2 Paar ganz neue
Winterbeinkleider.

Zu erst. Gewandgäßen 5, 3 Treppen links.

Ein schöner dunkelbr. **Herren-Mantel** ist
billig zu verkaufen Kaufstädter Steinweg 73, 3 Tr.

Billige Meubles.
Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke in
Kirschbaum und Mahagoni, neue und gebrauchte,
auch Contorpulte verkaufen Centralhalle parterre
Schneider & Stendel.

Neue Koffhaar-, Feder-, Alpen-
gras- und Strohmatten, Bett-
stellen, alle Arten Sophas, Lehn-
stühle u. Kissen empfiehlt zu billigst.
Preisen E. Schneidenbach, Tapez.,
Grimm. Straße 31, Hof links.

1 Comm., 1 Näh-, 1 Sophasisch, 2 Meßstühle, 4 Bett-
stellen, Stühle verl. billig Wändisch, Brühl 71, S. 1 Tr.

1 Schreibpult mit Schränkch, 2 Aushängelästen,
1 prakt. Kochofen, 2 eis. Matten, 2 Kofen, 1 starke
Schuhbürste, 2 Nachstühle, 1 gr. Kiste zum Ver-
schließen. **Verf. Gerberstr. 2, J. Sauer.**

Sophas, Comm., Kleider- u. Küchenst., Wäsche,
evale u. vierfüßige Tische, Kleiderkretaire. Verkauf
Windmühlenstraße Nr. 49, 2. Etage rechts.

Neue Stroh-Matrasen billig zu ver-
kaufen **Grimm. Str. 31, Hof links** 4 Tr.

Zu verkaufen
ein großes Comptorpult und ein Kinderwagen.
Zu erstagen Preußergäßchen Nr. 1, 1. Etage.

verschiedene **Meubles** verkauft billig
J. M. Sauer, Gerberstraße 2.

Zu verkaufen steht eine gute brauchbare
Kinderbettstelle **Eiserstraße 29, IV. rechts.**

Zu verkaufen ist eine spanische Wand
Kaufhof Nr. 17, 2 Treppen.

Pappcartons, kleine u. mittlere, passend für
Galanteriewaare u. c., ist eine Partie zu verkaufen
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 64.

Ein fast neues Weinregal und eine Winkelleiter
sind billig zu verkaufen **Reiper Straße 20b, III.**

Pferde-Verkauf.
3 Stück starke Zugpferde mit Geschirr und
mehrere Karren- und Kistwagen werden sofort
verkauft **Hospitalstraße Nr. 4.**

Zwei Pferde, Schimmel u. Ruch, 1 1/2, groß,
sind zu verkaufen **Schloß Knaubahn.**

Zwei Stück schwarze junge Damenhunde, sechs
Wochen alt, sind zu verl. **Gebüß, Feldgasse 1, p. I.**

Ein **Neufundländer Hund,** 1 1/2 J. alt,
ist zu verkaufen. **Näheres Königstraße 15, III.**

Ein kleiner ausgewachsener, schwarzer glatter
Hund, für Damen passend, ist zu verkaufen
Königsstraße 26, im Hofe parterre.

Canarien-Vögel, Erwas für Kenner, sind
zu verkaufen **Große Fleischergasse Nr. 1 parterre.**

Für Buchbinder!
Für eine Buchdruckeri in einer Mittelstadt
Sachsens wird eine **Buchbinderi-Einrich-**
tung zu kaufen gesucht.

Auch wird event. zu Führung derselben auf eine
geeignete Persönlichkeit reflectirt.

Offerten unter der Adresse: **„Für Buch-**
binder“ befördert gef. die Buchhandlung von
Herrn **Ch. E. Kollmann** in Leipzig, Köpplag.

1/2 oder 1/3 **Parquetplag** wird zu abonnieren
gesucht.

Adressen beliebe man **Ritterstraße Nr. 6** im
Lebergeschäft niederzuliegen.

Einkauf
von **Gold, Silber,**
Uhren, Münzen,
Treffen u. c. zu höchsten
Preisen bei
E. Schultze.
Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

Hohe Preise werden bezahlt
für **Uhren, Gold, Silber,**
Diamanten, Kunstfächer
von **Bronze, Porzellan,**
f. Gemälde u. c.
Grimma'scher Steinweg Nr. 4,
1 Treppe, nahe bei der Post, bei
F. F. Jost, Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Kauf- und Vorverkaufsgeschäft
Ritterstraße 34, 1. Etage,
wird **pro Thaler 1 Ngr.** berechnet.

Kauf- und Vorverkaufsgeschäft
Burgstraße 26, 2. Etage.

Geld! gegen äußerst billige Zinsen
auf alle **Waaren, Werthpapiere,**
Gold, Silber, Pretiosen, Uhren, Betten,
Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles, Piani-
nos, Leibhauszettel, Cigarren u. c.

Gekauft werden alle courante **Waa-**
ren und **Werthgegenstände, Rücklauf**
billigst gestattet
Neumarkt 15, 1. Etage.

Geld. Kl. **Fleischergasse 11, III.**
werden alle **Werthgegenstände** ge-
kauft. **Rücklauf** ist billigst gestattet.

Pr. Cassa werden alle gangbaren
Gegenstände, **Werth-**
gegenstände, **Vager- u. Leib-**
hauszettel zu höchsten
Preisen gekauft, **Rückf. gestattet, Reichsstr. 38, I.**

Gartenlaube, Jahrg. 1870, sowie auch ältere
Jahrgänge sucht gut erhalten u.
zahlt **den höchsten Preis**

Illustr. Zeitung, **G. Stangel,**
Kupfergäßchen.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten
kauf u. erb. **Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kösser.**

Getragene **Herren-Kleider, Damen-Kleider, Wäsche,**
Betten, Schuhwerk werden zu höchsten Preisen ge-
kauft **Gerberstraße 22, 1 Treppe. Hoffmann.**

Eiserne Pressen
werden alt zu kaufen gesucht. Offerten unter
S. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Frauenhaare
kauft stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Frauenhaare, abgeschnitten und ausgefärbt,
kauft stets zu höchsten Preisen
G. Heinrich, Friseur-Geschäft,
Petersonstraße Nr. 31, vis à vis Stadt Wien.

Ein kleiner Ponywagen,
sowie ein **Vogelgeschirr** wird zu kaufen
gesucht. Adressen niederzuliegen **Schützenstraße**
Nr. 1 in der Eisenhandlung.

Gesucht wird eine kleinere **Wasserpumpe** als
Kellerpumpe, selbe kann schon in Gebrauch gewesen
sein. Adressen bittet man unter **P. P. 100.** Jo-
hannisgasse 43 parterre niederzuliegen.

Alte Kisten
sucht zu kaufen **Köfstraße Nr. 3 b**
Ernst Heitmann.

Leere halbe Nordhäuser-Orboste sowie
1/2 **Eimergebände** werden zu kaufen gesucht von
Carl Schindler,
Grimm. Steinweg.

10,000 \mathcal{A} können sehr vortheilhaft angelegt
werden beim Ankauf eines Hauses in naher Ver-
stadt. Adressen unter **B. 17.** im Annoncenbureau
von **Bernh. Freyer,** Neumarkt 39, niederzul.

Gold nur am billigsten auf **Waaren, Werth-**
papiere, Gold, Silber, Uhren, Betten,
Vager- u. Leibhauszettel, auch Cautions
und Pensionen bei Voerdel, Brühl 82, Gewölbe.

Geld auf **Waaren, Wäsche, Betten, Klei-**
dungsstücke, Gold, Silber u. Leibhaus-
scheine kleine **Fleischergasse Nr. 28, III.**

Geld am billigsten auf alle **Waaren,**
Uhren, Gold, Silber, Leibhauszettel, Werth-
papiere Markt Nr. 3, Hof links 2. Et.

Gelieben wird kein Geld auf keine
Wäsche, Betten, Kleidungs-
stücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhauszettel u. c.
Peterssteinweg Nr. 61, II., Ecke der Fleischergasse.

Ein **Wittwer,** 35 Jahre alt, Grundstücks-
und Geschäftsbefiger, wünscht sich recht bald mit
einer liebenswürdigen und guten Witwe oder Jung-
frau zu verheirathen, welche über einige Tausend
Thaler zu verfügen hat.

Sollten geehrte Damen diesem rechten Gesuch
vertrauen, bitte ihre werthen Adressen mit Photo-
graphie unter **C. B. H. 12.**
in der Expedition dieses Blattes bis 1. Februar
niederzuliegen.

Ein junger Mann sucht einen tüchtigen Lehrer
der französischen und englischen Sprache.
Offerten R. mit Angabe des Honorars werden
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Es werden noch einige Teilnehmer an einem
französischen Lehrkursus gesucht. Honorar billig.
Querstraße Nr. 1, III. bei Hacault.

Schauspieler, so wie **Herrn und Damen,**
welche sich der Bühne widmen wollen, finden sofort
Engagement, auch werden 3 bis 4 Damen zu
lebenden Bildern gesucht. Das Nähere **Reichstr.**
Nr. 6 u. 7, Mühl B. im Hof 4. Etage.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik
für mittlere und feine Sorten sucht einen durch-
aus soliden, gut eingeführten Vertreter für Leipzig.
Gef. Offerten unter Angabe von Referenzen poste
restante Dresden A. B. 100.

Für eine Preussische staatlich con-
cessionirte Bank wird ein im
Bankfache erfahrener
junger Mann
zum sofortigen Antritt verlangt.
Adressen poste restante Berlin
K. 107. erbeten.

Ein durchaus solider und zu-
verlässiger junger Mann, der
eine gewandte, dabei aber deut-
liche Handschrift besitzt, längere
Zeit in einem Geschäft thätig
war und nur gute Zeugnisse
aufzuweisen hat, wird für ein
Comptoir sogleich zu engagiren
gesucht.

Reflectirende wollen sich in
der Expedition dieses Blattes
melden.

Ein zuverlässiger unverheiratheter
Expedient,

der etwas kaufmännische Kenntnisse besitzt, 200 \mathcal{A}
Cautions stellen kann, findet den 1. Febr. dauernde
Stellung in einem Lotterie- und Agenturgeschäft.
Reflectanten wollen mit Angabe ihrer bisherigen
Stellung ihre Adressen unter Chiffre „Expedient“
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Als **Expedient** wird ein junger Mann, der
eine gute Handschrift schreibt und gute Zeugnisse
besitzt, für ein kaufmännisches Geschäft zum bal-
digen Antritt gesucht.

Zu melden bei Herrn Carl Friedr. Weber jr.,
Markt Nr. 15.

Commis gesucht
für ein größeres offenes Cigarren- und Tabak-
Geschäft. Bewerber, welche durchaus zuverlässige
und tüchtige Detailsitten sein müssen, wollen ihre
Adressen mit Angabe der bisherigen Stellung unter
H. M. H. 100 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Offene Stelle.
Ein junger und gewandter **Commis,** welcher
in einem Materialwaaren-Geschäft en détail seine
Lehre beendigt hat, kann hier als **Verkäufer**
Stellung finden.

Offerten unter **P. C. H. 8** befördert die Ex-
pedition dieses Blattes.

Gesucht 3 **Commis,** 2 **Kutscher,** 3 **Köchinnen,**
8 **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. Februar
bei **J. Hager,** Ritterstraße 29, 2. Etage.

Für eine biegsame **Rustfaltenhandlung** wird zum
baldigen Antritt ein **Schreiber** gesucht. Offerten
mit Beifügung der Zeugnisse in Abschrift und
Angabe des bisher bezogenen Gehaltes nimmt die
Expedition d. Bl. unter **M. L. H. 4** entgegen.

Schreiber-Gesuch.
Für eine auswärtige Verlagsbuchhandlung wird
ein **Schreiber** gesucht, welcher eine kaufmännisch
schöne Handschrift besitzt, gute Zeugnisse aufweisen
kann und schon in einer Buchhandlung beschäftigt
war. Hohes Salair, dauernde und angenehme
Stellung werden zugesichert. Offerten unter der
Chiffre **S. S.** nimmt Herr **Franz Wagner,**
Königsstraße Nr. 3, entgegen.

Einige Schriftsetzer
für Zeitungssatz auf längere Condition. Offerten
unter Chiffre **N. 613** wolle man der Annoncen-
Expedition von **G. Schlott** in Bremen zusenden.

Ein **Maschinenmeister**
kann in einer Buchdruckeri in Bremen, namentlich
für Zeitungssatz, dauernde Beschäftigung er-
halten. Anerbietungen unter Chiffre **Q. 614** be-
fördert die Annoncen-Expedition von **G. Schlott**
in Bremen.

Lithographen-Gesuch.
Ein im Schrift- und Gravirfache geübter Litho-
graph kann in Schlesien sofort dauerhafte An-
stellung finden. Salair nach Uebereinkunft.
Näheres durch Herrn **Robert Hoffmann,**
Leipzig, Luerstraße 11.

Zwei gute Holzbildhauer
auf Meubelverzierungen werden für eine Fabrik
im Erzgebirge gesucht. Gest. Anerbietungen nimmt
die Expedition d. Bl. unter **S. B. 9** entgegen.

Buchbinder-Gehülfen-Gesuch.
Eine größere Buchbinderi in Innsbruck sucht
tüchtige Gehülfen, namentlich solche, welche die
Herstellung von Prachtbänden u. Andachtsbüchern
gründlich verstehen. Näheres durch
H. Gerhold's Gravir-Anstalt.

Tischlergesellen,
auf polirte Meubles gut eingerichtet, finden bei
hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu erstagen
bei Herrn **Gebr. Daunstein,** Halle'sche Str. 5.

Einem tüchtigen **Sattlergesellen** sucht
A. Hanschmann, Nürnbergers Straße.

Auf **Tafelwaagen** und **Decimalwaagen** finden
zuverlässige Arbeiter Stellung.
Albert Otto & Co., Hospitalstraße 10.

Gesucht wird ein solider **Büchergeselle**
Neuschönefeld, Clarastraße 139.

Gesucht wird sofort ein 20 bis 25 Personen fassendes Kneipzimmer mit separatem Eingang und wenn irgend möglich mit Pianoforte.

Pension.

Eine anständige Familie wünscht einige Schüler gegen mäßige Vergütung in Pension zu nehmen.

Pension.

In einer gebildeten Familie können noch einige Pensionäre Aufnahme finden.

Zu vermieten ist ein Restaurationslocal mit Uebernahme des Mobiliars Ulrichsstraße Nr. 8.

Arbeitsraum mit Dampfkrast

ist zu vermieten. Näheres bei Jul. Zauber, Petersstraße Nr. 24.

Ein geräumiges Local,

60 Ellen lang, passend für eine Tischler- oder Schlosser-Werkstätte. Näheres im Gosenthal.

Eine Werkstat

für Schlosser und Maschinenbauer ist mit oder ohne Einrichtung sehr günstig zu vermieten.

Eine helle Parterre-Werkstätte am Hofplatz für Fabrikanten, Professionisten, vorzüglich für Mechaniker, Schlosser und andere Feuerbranchen.

Gewölbe = Vermietung.

In dem Hause Catharinenstraße Nr. 22 ist das Gewölbe für die Messen oder auch fürs ganze Jahr zu vermieten durch Adv. Frenkel, Catharinenstraße 16, III.

Ein Gewölbe

mittlerer Größe mit Comptoir und schönem Schaufenster ist in der Grimm. Straße per Ostern d. J. zu vermieten.

Ein Gewölbe

am Königsplatz ist zu vermieten (250 fl.). Dr. Andriessky, Reichstraße 44.

Ein Gewölbe

in der innern Stadt ist zu vermieten. Näheres Neumarkt No. 9, I. links.

Im Grundstücke zur goldenen Eule, Brühl 75 ist eine in 1. Etage gelegene aus 3 Ploceen bestehende, von der Haupttreppe zugängliche, zu Geschäftszwecken, namentlich als Jur. Expedition sich eignende Localität zu vermieten.

Zu vermieten

ist ein freundliches Parterre-Local mit Gadeinrichtung, passend für Buchbinder zum Contor und dergleichen, für jedes Geschäft. Alles Nähere Hospitalstraße Nr. 13 im Kaufmannsgeschäft.

Rosenthalgasse ist ein Parterre für 300 fl zu vermieten.

Serberstraße ist ein Logis für 300 fl zu vermieten. Carl Schubert, Reichstr. 13, II.

Ein hohes Parterre 160 u. eine 3. Etage 260 fl am Rosenthal hat Ostern ab zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein hohes Parterre mit Garten 500 fl am Rosenthal - eine 3. Etage 500 fl an der Promenade - eine 1. Etage mit Garten 550 fl am Bayer. Bahnhof hat Ostern ab zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Für 1. April 1871 im Hause Carolinenstr. 14 Logis in 2. Etage zu 80 fl und Parterre 120 fl (mit Garten), für 1. Mai oder später 2 neu hergestellte Parterrelogis mit Gärten zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten

sind von Ostern d. J. an die in I. Etage der Neuen Tuchhalle (Hainstraße Nr. 25) bisher von den Herren Scheeren & Comp. innegehabten beiden Zimmer durch Adv. Dr. Ristner, Klosterg. 11.

Zu vermieten Ostern I. Et. 125 fl, II. Et. 110 fl, ein Part. 122 und 150 fl, III. Et. 130 fl, nahe der B. Bahn, II. Et. 220 fl, I. Et. mit sehr schönem Garten 310 fl, I. Et. 350 fl, II. Et. 280 fl, ein Part. 250 fl, 4 Logis à 95 fl, II. Et. Westvorstadt 100 fl, II. 110 fl, sowie noch große Auswahl von Wohnungen. Locale. Sidenienstr. 16, C. Groß i. Gew.

Für 1. April 1871 Logis Moritzstraße 6, II. rechts für 152 fl zu vermieten. Dr. Lannert, Klostergasse 7, I.

In dem Grundstücke „Gutenbergs“ Große Windmühlenstraße Nr. 36 ist die Hälfte der 3. Etage vom 1. April d. J. ab für 190 fl zu vermieten durch

Adv. Frenkel, Catharinenstraße Nr. 16, III.

Ein freundliches Hof-Logis 104 fl Dresdner Vorstadt ist 1. April ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

11 Logis zu verschiedenen Preisen weist nach E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Zu vermieten 1. Februar an Leute ohne Kinder ein Logis 50 fl. Local-Comptoir Sidenienstraße 16. Ed. Groß.

Garçon-Logis. In der Nähe des neuen Laboratoriums, Nürnberger Str. 35, 3 Tr. rechts, ist ein gut meublirtes Zimmer, ruhig, freundlich und separat gelegen, sofort zu vermieten.

Ein Garçon-Logis, freundlich, fein meublirt, mit sehr schöner Aussicht, 1 Treppe vornheraus, Haus- und Saatschlüssel, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Eine fein meublirte Garçonwohnung ist bei anständiger Familie zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 42, 2. Et. rechts.

Ein fein meublirtes Garçonlogis für einen oder zwei Herren zu vermieten Neumarkt 23, I.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Febr. eine schön meublirte Stube und Schlafstube, Saal- und Hausschlüssel an anständige Herren Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts.

Koblgartenstraße Nr. 35, 2. Etage links, ist ein meublirtes Stübchen den 1. Februar für den Preis von 2 fl per Monat zu vermieten.

Ein Garçon-Logis, bestehend in 1 elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet für 1 oder 2 Herren, ist zum 15. Febr. zu vermieten. Zu erfragen Mitte der Elsterstraße 43, 3 Tr. links.

Nähe der Laboratorien

ist ein feines Garçon-Logis frei Thalstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Une grande et elegante chambre est à louer à un officier français pour le 1 Fevrier au prix 10 fl le mois. S'adresser sous M. H 31. de cette gazette.

Zu vermieten ein fein meublirtes Wohn- nebst heizbarem Schlafzimmer Sophienstr. 23, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Febr. eine freundliche, gut meubl. Stube nebst Schlafstube mit Aussicht nach der Promenade. Kaufstädter Steinweg 10, Hof 3 Tr., oder im Gewölbe zu erfr.

Eine unmeublirte Stube nebst Cabinet ist als Garçon-Logis zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist sofort 1 meubl. Stube und Schlafkammer Reichels G. Alexanderstr. 2, 3 Tr. I.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer ist bis 1. Febr. an einen Herrn Baumeister oder Kaufmann zu vermieten, Aussicht Promenade, mit Saal- u. Hausschl., Partstr. 4, 2 Tr. rechts.

Zwei Stuben, 1 Kammer, aneinander, ganz hell, ohne Meubles, sind an Herren oder als Werkstätte zu verm. Näheres b. Hausmann, Reichstr. 11.

Ein freundl. separ. Stübchen mit oder ohne Bett ist zu vermieten Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.

Ein hübsch meublirtes Zimmer mit Hausschl. ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Sternwartenstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Zu vermieten ist ein sehr fr. fein m. Zimmer oder auch ohne Meubles, Fregestraße 8, I. Et.

Eine freundl. meubl. Stube ist sof. oder 1. Febr. an Herren zu verm. Grimm. Str. 59 H. I. qu. III.

Zu vermieten 1 freundl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. sof. oder später Windmühlenstr. 41, 2. Et. r.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit oder ohne Betten an 1 oder 2 Herren. Auch ist Hausschlüssel dabei. Näheres Ritterstraße Nr. 45, 1. Etage, Gambirius.

Zu vermieten eine Schlafstube an 1 Herrn Hainstraße Nr. 24, Treppe B. 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube vornheraus, meßfrei, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Catharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen.

1 Schlafstube für Herren in gut heizb. Stube sofort beziehbar Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3. Et.

Bülig zu vermieten ein Stübchen als Schlafstube an eine solide ältere Frauenderson, mit der Bedingung, daß sich dieselbe gegen Vergütung zeitweilig der Veaufsichtigung eines zweijährigen Kindes unterzieht Körnerstraße 7, 2 Treppen rechts.

2 sol. Herren oder Mädchen 1 Schlafstube erhalten in einer meubl. Stube Thomaskirchhof 2, 4. Et. vb.

Eine freundl. Stube vornheraus ist als Schlafstube zu vermieten Königsplatz 18, II. Hof 2. Et. I.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen mit Saal- und Hausschl. für Herren Sternwartenstr. 18c, II. I.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für Herren Erdmannstraße Nr. 5, 3 Tr. rechts.

Gesellschaftszimmer bis 30 Pers. sind noch einige Abende frei. Restauration Nürnberg. Straße 56.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 8 Uhr. Privat-Local Johannsgr. 23. Anmeldungen zum Unterricht erbitte mir in obigem Local. NB. Sonntag 5 Uhr Stundenkränzchen in Herrn Jabins Salon, Turnerstr. 3, vis à vis d. Turnhalle.

Schwanenteich. Fre-Concert. Apollo-Saal.

Freitag den 3. Februar grosser Volks-Maskenball. Eduard Brauer.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 1/2 8 Uhr. Geehrte Herren u. Damen, welche noch am Unterrichte theilzun. gesonnen sind, bitte ich um bald. Anmeldung.

Singspiel-Halle.

Grimma'scher Steinweg 54, Johannsgrasse 45. Täglich Concert und Vorstellung ausgeführt von sämmtlichen engagirten Mitgliedern. J. A. L.: Der schwarze Peter. Dienstmädchen und Droschkenkutscher. Rekruten-Abschied. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Hierbei empfehle ich Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut. A. Palmié.

Rahm's Restaurant Zum silbernen Bär.

Universitätsstraße 10. Heute Abend Concert und Vorträge der Komiker Alphons Edelmann und Alwin Weige, so wie der Soubretten Fräulein Julie und Dorothea. Programm neu.

Limbacher Bier-Tunnel.

Burgstrasse Nr. 12. vis à vis dem Schloss. Heute Concert u. Vorstellung unter Mitwirkung der beiden Gesangs-komiker Herren Weigel und Kariott nebst Damen. Anfang 8 Uhr. Für gute Speisen à la carte und ein feines Glas Limbacher Lagerbier ist stets gesorgt. C. Rosenbaum.

Schletterhaus.

Biertunnel Petersstraße Nr. 14. Täglich Concert u. Vorstellung des Schauspielers Hrn. J. Koch, der Sängerrinnen Frau und Fräulein Koch, Herrn Zehrfeld u. Programm immer neu. Anfang 7 Uhr. Gute Speisen, Biere fein. C. Weinert.

H. Lichtenbergs Restauration.

Magazingasse Nr. 17. Heute großes Concert von der Sängergesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung des beliebten Komikers Hrn. Wehrmann nebst Damen.

Barthels Restauration, Burgstr. 24.

Concert und Vorstellung des Gesangs- u. Charakterkomikers Herrn Max Rostock und Herrn Krause, sowie der Sängerrin Fräul. Marie. - Anfang 7 1/2 Uhr.

Ton-Halle.

Heute Freitag Concert und Ballmusik. Um 9 Uhr: Quadrille à la cour. Anfang 7 Uhr. C. A. Moritz.

Burgkeller.

Heute Freitag Concert, Messing-Sextett, vom Musikler H. Conrad. A. Löwe.

Braunes Ross.

Morgen großes Schlachtfest. Gosenthal. Heute Abend Schweinsknöcheln mit Klößen, wozu ergebenst einladet Herr Krahl.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute sowie alle Tage empfehle frische Pfannkuchen u. guten Kaffee. Carl Müller.

Restauration von C. Hellmundt.

Nürnberger Straße 46, empfiehlt heute Schlachtfest; früh von 9 Uhr an Wellfleisch; Bayerisch, Lager- und Zerbrter Bitterbier nur zu empfehlen.

Restauration von Th. Pommer.

Weststraße 18, empfiehlt heute Schlachtfest. Bayerisch, Lager- und Zerbrter Bier ff.

Dresdner Hof.

Heute zum Schlachtfest empfiehlt früh Wellfleisch, Mittag u. Abend frische Wurst und Bratwurst H. Lindner, Kupfergäßchen 6.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehl die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.



Vereinsbrauerei.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet L. Siedmann.

Schweinsknochen mit Klößen.

Auf meinen guten Mittagstisch, 1/2 Port., und auf mein jeziges, vorzügl. seines kräftiges Biere resp. Dortmunder Bier, Büschel 1 1/2 fl., erlaube mir besonders aufmerksam zu machen.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet E. Brauer.

Karpfen polnisch

empfehlen für heute Abend Kitzling & Helbig.

Bodenbacher Bierhalle.

Katharinenstraße Nr. 10. Heute Abend Karpfen polnisch.

Zum Orangenbaum.

Heute Karpfen poln. u. blau. Bier sam. Speisekarte gewählt. C. F. Kunze, Nürnberg. Str. Nr. 56.

„Stadt London.“

Hühnerpurre, Suppe und Nehrücken mit saurer Tabiansauce empfiehlt heute Abend A. Neumeyer.

Burgkeller.

Heute Abend saure Rindfleischsaucen A. Löwe.

Zul's Tunnel.

Heute früh 9 Uhr an Speckkuchen. Moritz Strässner.

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch. Mit dem 1. Februar a. c. beginnt ein neues Abonnement pr. Monat 7 1/2 fl., bestehend in Suppe, 1/2 Port. (nach Wahl), Butter und Käse. Abends gewählte Speisekarte.

Morgen Schlachtfest, früh von 9 Uhr ab Wellfleisch und Abends frische Blut-, Leber- und Bratwurst mit Sauerkraut und Erbbspurve u. Bayerisch und Böhmisches ausgezeichnet.

Kräftiger Mittagstisch ist zu bekommen à Wahlzeit 3 1/2 fl. Weststraße Nr. 35 b, 3 Tr.

Spelsehalle.

Katharinenstr. 20, Mittagstisch, Port. 2 1/2 fl., in u. auß. d. Dausle.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, containing various small advertisements and notices.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Otto Rost**, Poststraße Nr. 12.
Schlachtfest empfiehlt heute **Carl Gerhardt**, Parkstraße Nr. 4.
Rheinischer Hof empfiehlt heute **Schlachtfest**. Es ladet ergebenst ein **E. Weber**.
 Heute Abend „**Schweinsknochen**“ bei **Rob. Götze**, Nicolaisstr. 51.
 Heute Mittags und Abends **Schweinsknochen u. Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut** Poststraße Nr. 10.
 Heute **Schweinsknochen mit Klößen** bei **C. Harling**, Hainstr. 14.
 Heute Abend **Plinzen** bei **Friedrich Geuthner**.
Modertle-Suppe empfiehlt für heute Abend **A. Jummel**, Petersstr. 22.

Eine braune lederne Brieftasche (div. Photogr. aus.) wurde von der Nicolaisstr. zur Post verloren. Gegen Bel. abzugeben Nicolaisstr. 6 i. d. Restauration.
 Verloren eine goldene Haarnadel. Gegen Belohnung abzugeben, Tauscherstraße 5, parterre.
 Verloren wurde Mittwoch Abend vom Thüringer Bahnhof bis Dresdener Bahnhof von einem Hader ein Portemonnaie mit 3 Thlr. u. einigen Gr. Gegen Bel. abzug. Peterskirchhof Nr. 5, parterre.
 Verloren. Vergangenen Sonntag wurde von Wehlis durch die Gerberstraße nach Leipzig ein gelber Eigelring, gez. C. H., verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 32, III. Etage links.
 Verloren wurde Mittwoch Abend zwischen 5 und 6 Uhr ein Kinder-Bisam-Belztragen mit braunseidenen Futter von der Carlstraße durch die Engelstraße bis auf den Marienplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung abzug. Neuschönefeld Carlstr. Nr. 37, im Bäderladen.
 Eine goldene Broche ist am Sonnabend verloren worden auf dem Wege von der Leibnizstraße, Weststraße, Plagwitzstraße nach dem Johannapark, Mendelssohnstraße und Dorotheenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung Leibnizstraße 19, I. Etage abzugeben.
 Verloren wurde am Montag Abend in der Zionsienstraße ein braunes Kinderpelzchen. Gegen Belohnung abzugeben Bayerische Straße 6 C, I Tr.
 Verloren wurde ein Hausschlüssel-Etui sammt Schlüssel. Abzugeben Burgstraße Nr. 23.
 Ein **Schleier** wurde vom Neumarkt bis zum Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Herrn Lorenz**, Neumarkt Nr. 12.
 Verloren wurde von Lindenau bis Leipzig ein Cigarren-Etui mit einigen Cigarren und einem Urlandschloß. Gegen Bel. abzug. Frankfurter Straße in der Restauration zur Veteranenhalle.

Alle Saararbeiten, welche mir noch vor Aufgabe meines Geschäftes in Auftrag gegeben und bis heute noch nicht abgeholt wurden, bitte ich innerhalb 8 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich darüber anderweitig ver füge.
H. Bübligen, Braustraße Nr. 7, II.

Anfrage.
 Wer verkauft oder fertige **Schreiber'sche Geradhalter für Kinder am Schultisch?** Adressen werden unter P. v. S. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

(Eingefandt.) Es ist fast unglücklich, wie man dieses Jahr, wo das Vaterland blüht, Kassenhälle halten und für so unnutzliche Sachen Geld ausgeben kann! So wie unser königl. Hof, ja selbst der kaiserliche in Oesterreich, ebenso enthalten sich die meisten Familien in Leipzig und anderen größeren Städten jetzt aller rauschenden Vergnügungen.

Alle Freunde des Humors werden auf die heute im Vaudeville-Theater stattfindende **Benefiz-Vorstellung** des Gesangsstimmlers **Herrn Dressler** aufmerksam gemacht.

Antwort.
 Dem „Präsident-Commissar“ Herrn Viehisch, welcher öffentlich aussprach „Mit Schweizer Reich und Fall id“, und welcher als Vertreter jener Gesellschaft anzusehen ist, die sich Mitgliedschaft des „Allgem. Deutschen Arbeiter-Vereins“ nennt, aber nach Nachspruch der Polizeibehörde hier nicht existiren darf, erklären wir, daß die Person des Herrn v. Schweizer und unter Princip zwei ganz verschiedene Dinge sind. Auf seinen obigen Ausspruch urtheilen wir mit „Nichte“: Eine solche Treue ist die Treue eines Hundes!

Wir wählen mit der uns am nächsten stehenden rabulalen Partei, ohne deshalb incontinent zu sein. Im Auftr. v. Wüth. d. Allg. Deut. Arbeiter-Vereins: **Carl Vogel** und der Bevollmächtigte **Bernhard Dethlefs**.

Antwort.
 Es waren **Künstler- und Fischerinnen!** Es hat mir so leid gethan, daß ich am Sonntag Abend nicht da war. Ich bitte den Herrn Ferdinand mich heute Abend zu besuchen. Dein v. S. 100.

— a — Ist der Fall auch bei mir. — Wollen Sie nicht zur besseren Erkennung mit dem Anfangsbuchstaben Ihrer Straße nochmals unterzeichnen? **K. —**

Putz! Putz! Putz! Viel Bequämlen gehabt Poststraße? **G.** vs. spät. Ein Wort direct w. Sie vom Gegenheil überzeugen; bitte, besten Gruß. **F.**

Für die Inhabstirten **Social-Demokraten** Bestimmt der Reinerttag, Welcher selbst vermehren Soll der **Meister** Zahl. Auch nicht übel!

Wo erhält Jeder Stellung ohne Bezahlung vorher? Im Stellen-Bureau Poststraße Nr. 11, Gewölbe!!! Herrschaften gratis.

Eingefandt! Die **Meissner'sche China-Lamin-Vomade** kann als ein vorzügliches Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden. (A. Blüthe 7 1/2 % Grümna'sche 24 im Kräuter-gewölbe von **Otto Meissner & Co.**)

Ich gratulire meiner lieben **Lina** zu ihrem 20. Wiegenfeste von ganzem Herzen, daß das ganze Haus Nr. 4 wackelt u. die Bierflaschen Volka tanzen.

Vorlesungen
 zum Besten des
Zweigvereins Leipzig
 der
Deutschen Invalidenstiftung.

Heute Freitag den 27. Januar Abends 7 Uhr Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Roscher: Ueber die geographische Lage der großen Städte. Die Vorlesungen werden in dem von der Gewandhausconcert-Direction freundlichst überlassenen **Concertsaale des Gewandhauses** stattfinden, sind je auf die Dauer einer Stunde berechnet, und werden Abends 7 Uhr beginnen. Die Preise sind: 15 % für jede einzelne Vorlesung, 3 % Abonnement auf sämtliche neun Vorlesungen für eine Person. Bei Abonnements einer Familie wird jedoch das zweite und jedes weitere Billet nur mit 2 % berechnet. Mit dem Billet ist ein Sperrschlüssel, soweit solche reichen, verbunden. Die Bestellung der Plätze kann in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags im Bureau der Gewandhausconcert-Direction am Treppeneingange des Gewandhaussaales, parterre, bewirkt werden, woselbst ein Tableau der Plätze den Abonnenten zur Auswahl der Sperrschlüssel vorgelegt wird. Leipzig, den 27. Januar 1871.

Der Zweigverein Leipzig der Deutschen Invalidenstiftung.
 Bürgermeister Dr. Koch, Vorsitzender. **W. Seyffarth**, I. Cassirer.
Dr. Georgl, I. Schriftführer.
Gohliser Consum-Verein.
 Die geehrten Mitglieder des Gohliser Consum-Vereins werden hierdurch unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung zu der am **11. Februar e. Abends 9 Uhr in Albrecht's Restauration** hier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen. Gohlis, am 25. Januar 1871. **Der Consum-Verein. Thebus.**

Tagesordnung:
 1) Geschäftsbericht und Jahresrechnung für 1870.
 2) Beschlußfassung über zu vertheilende Dividende und Tantieme.
 3) Lagerhalter-Anstellung.
 4) Renewahl des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
 5) Berichterstattung über den Stand der Verhandlungen mit Herrn Ziegengeist betreffs erhobener Ertragsansprüche.
 6) Berathung des Geschäftsordnungs-Entwurfs.

Sonntag den 29. Januar **Abendunterhaltung** im Saale der Vereinsbrauerei. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. **D. V.**

Liederhort. Die Mitglieder der vereinigten **Täschner- und Tapezire-Junung** werden zum Quartal eingeladen Montag den 30. Januar, Abends 7 Uhr, Windmühlengasse Nr. 14 bei Herrn **Uffmann**. Renewahl sämtlicher Vorstände. **J. C. Pirnsch**, d. J. Vorst.

Heute Abend 8 Uhr **Dilettanten-Orchester-Verein.**

Aerztlicher Verein. Freitag den 27. Januar 1871, Abends 6 Uhr.

Academisch-Landwirthschaftl. Verein. Freitag den 27. Jan. um 1/8 Uhr Vereinsabend bei Stephan, Universitätsstraße. Vortrag des Hrn. Prof. Hofrath **Schenk** über „Pflanzenkrankheiten im Allgemeinen.“ Gäste willkommen. **Der Schriftführer.**

OSSIAN. Heute Uebung. Die noch nicht abgeholtten Gewinngegenstände liegen bei Frau **Affesser Sandrich**, Furgenstein's Garten, Lueregeb. part., zur Empfangnahme bereit.

Socken-Verein. Dankbar quittiren wir über: 3 Paar Socken Hr. Holte, 4 Paar Hr. Blüthner, 3 Paar Hr. Finke (?), 5 Paar Hr. Drobisch, 5 Paar C. W., 4 Paar Hr. Röhler (und 1 Pulswärmer), 1 Paar Hr. Riedel, 4 Paar Hr. Stahl, 6 Paar Hr. C., 6 Paar Hr. Conrad, 4 Paar Baronin Hornmeyer, 1 Paar Hr. Prodmeier, und bitten gegenüber den gesteigerten Ansprüchen, die durch die anhaltend strenge Kälte bedingt werden, um weitere freundliche Hülfe. **Mrs. Crowe geb. v. Barby**, Vorsitzende.

Die geehrten Herren **Kürschnergehülfen** werden hierdurch ersucht, sich **Sonabend den 28. d. M.,** wegen Besprechung eines Balles recht zahlreich einzufinden bei **Carius**, Ritterstraße Nr. 39. **Das Comité.**

Adolf Thallwig **Louise Thallwig** geb. **Schaeffer**. Tauscha, den 23. Januar 1871.

Gestern wurde uns ein Knabe geboren. Leipzig, den 26. Januar 1871. **Anton von Cerrini di Monte Varchi**, Major, und Frau.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hiermit an Leipzig, den 26. Januar 1871. **Albert Lude** und Frau.

Heute Morgen starb nach achtstägigen Schmerzen unser lieber kleiner **Hans** im Alter von 8 Monaten. Leipzig, 26. Januar 1871. **Ernst Heitmann**, **Anna Heitmann** geb. Zöllner.

Zur Beerdigung des Buchbindergehülfen **Paul Klepzig**, welche heute Freitag Nachm. 2 Uhr vom Jacobshospital aus stattfindet, ladet zu zahlreicher Theilnahme die Herren Kollegen ein **D. B.**

Heute Morgen starb nach achtstägigen Schmerzen unser lieber kleiner **Hans** im Alter von 8 Monaten. Leipzig, 26. Januar 1871. **Ernst Heitmann**, **Anna Heitmann** geb. Zöllner.

Zur Beerdigung des Buchbindergehülfen **Paul Klepzig**, welche heute Freitag Nachm. 2 Uhr vom Jacobshospital aus stattfindet, ladet zu zahlreicher Theilnahme die Herren Kollegen ein **D. B.**

Heute Morgen starb nach achtstägigen Schmerzen unser lieber kleiner **Hans** im Alter von 8 Monaten. Leipzig, 26. Januar 1871. **Ernst Heitmann**, **Anna Heitmann** geb. Zöllner.

Heute Abend 6 U. M. Ber. **Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.** Temperatur des Wassers 20°.

Die Studenten-Vorstellung

zum Besten der Verwundeten findet Montag den 30. Januar statt. Die Bous zu den referirten Plätzen sind Freitag und Sonnabend von 3—4 Uhr Nachmittags an der Casse des alten Theaters gegen Billets einzutauschen; die bis dahin nicht abgeholtten Billets werden verkauft. Die übrigen Plätze werden ebendasselbst Freitag und Sonnabend von 3—4 Uhr, Montag von 10—12 Uhr Vormittags, von 3—4 Uhr Nachmittags und am Abend der Vorstellung verkauft.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft. Heute Abend 8 Uhr öffentliche Versammlung in der Weinwandhalle am Brühl. Tagesordnung: Herr Dr. med. **Kirsten** über Sauerstoff und Ozon in ihrem Verhalten zum menschlichen Organismus.

Generalversammlung der Faber'schen Krankencasse Sonnabend den 28. Januar Abends 8 Uhr in Stadt Miesä. Tagesbericht: Cassenabschluss und Wahl eines Vorstehers. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**

Verein für Naturheilkunde. Heute Abend 8 Uhr Versammlung Gajeri's Restauration. Tagesordnung: Der jüngste Mediciner, von Dr. J. W. Kuhn. Referate, Fragekasten. Gäste haben freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Rudein mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand**, Hugerthoff.

